Nr. 440. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Freitag, den 14. Oktober 1921. Abend=Ausgabe.

128

Bezugspreis: ℳ 9.00 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1.00, außerh. des Verbreitungsbez. 1.10, Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 5.00

General-Anzeiger

für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 2½ Uhr durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Um das Schickſal Oberſchleſiens.

Die engliſche Auffaſſung.

GA. **Paris**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach Informationen, die der Londoner Korreſpondent des „Petit Pariſien" an zuſtändiger Stelle erhalten hat, bewegt ſich die Auffaſſung der engliſchen Regierung in folgenden Gedankengängen: Wenn der Völkerbundsrat ſich darauf beſchränkt hätte, die Grenzlinie feſtzuſetzen, hätten die alliierten Regierungen entſprechend den in Paris eingegangenen Verpflichtungen dieſen Beſchluß nur zu ratifizieren gehabt. In dieſem Falle hätte das von Frankreich vorgeſchlagene, ſehr einfache Verfahren unverzüglich angenommen werden können. Da nun aber der Völkerbundsrat ſeinem Beſchluß wirtſchaftliche Erwägungen von beträchtlicher Ausdehnung beigegeben habe, halte es die britiſche Regierung für unbedingt erforderlich, ein genaues Studium des Textes vorzunehmen, um feſtzuſtellen, daß er keine, dem Friedensvertrag zuwiderlaufende Beſtimmungen enthält. Aus dieſem Grunde habe das engliſche auswärtige Amt auch ſeine Antwort auf die franzöſiſchen Anregungen einſtweilen noch vorbehalten. Was eine neue Tagung des Oberſten Rates anlangt, erklärt man in offiziellen engliſchen Kreiſen, daß eine ſolche Tagung wenig wahrſcheinlich erſcheint. Ein endgültiger Beſchluß hierüber werde jedoch auch erſt gefaßt werden, wenn das Studium des Textes der Empfehlungen des Völkerbundes beendet ſei.

TU. **London**, 13. Okt. (Drahtb.) Das Londoner Kabinett hat durch den engliſchen Botſchafter in Paris im Auftrage der engliſchen Regierung mitteilen laſſen, daß es, bevor es die Löſung des Völkerbundes ratifizieren könne, dieſe Löſung zunächſt kennen müßte, um beurteilen zu können, ob ſie mit dem Verſailler Vertrag übereinſtimmt und ob ſie dem, ſeitens der Pariſer Konferenz dem Völkerbundsrat erteilten Auftrage entſpricht. Dieſer amtliche Standpunkt der engliſchen Regierung iſt durch eine Reuter-Note im Laufe des Donnerstag beſtätigt und näher begründet worden.

(Nach der folgenden Meldung ſoll ſich aber England bereits dem franzöſiſchen Standpunkt über den Auftrag an den Botſchafterrat angeſchloſſen haben, wodurch die franzöſiſchen Blätter das Mißverſtändnis zwiſchen England und Frankreich für beſeitigt halten. Somit würde auch die mitgeteilte Aeußerung Lord Curzons zuſammenſtimmen, aus der hervorgeht, daß England den Beſchluß des Völkerbundsrats gutheißt.)

BB. **Paris**, 14. Okt. (Drahtb.) Geſtern hat ſich der hieſige engliſche Geſchäftsträger nach dem Quai d'Orſay begeben, um, wie die Pariſer Preſſe mitteilt, Briand zu erklären, daß die engliſche Regierung keineswegs ein Zuſammentreten des Oberſten Rates und eine perſönliche Ausſprache zwiſchen den Miniſterpräſidenten Frankreichs und Englands für notwendig hält, und daß, entſprechend dem Vorſchlage Frankreichs, der Botſchafterrat beauftragt werden könnte, als Vertreter des Oberſten Rates die oberſchleſiſche Angelegenheit weiter zu behandeln.

Hierdurch, ſchreibt eine Morgenzeitung in einer offenſichtlich inſpirierten Notiz, verſchwindet das franzöſiſch-engliſche Mißverſtändnis ebenſo ſchnell, wie es aufgetaucht iſt. Dieſer Schritt des engliſchen Geſchäftsträgers wird hier von der geſamten Morgenpreſſe als eine Beſſerung der engliſchen Politik dargeſtellt, die, ſoweit ſie wirklich ſtattgefunden haben ſollte, dem Einfluß Balfours zuzuſchreiben ſei.

Sthamer bei Curzon.

GA. **London**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach übereinſtimmenden Mitteilungen aus verſchiedenen Quellen iſt der offizielle Text der Entſcheidung des Völkerbundsrates geſtern ſpät am Abend in London eingetroffen. Da der Friedensvertrag eine Einmiſchung des Völkerbundes in die oberſchleſiſche Frage nicht vorſieht, iſt der Weg gewählt worden, daß der Völkerbundsrat dem Oberſten Rat einen Rat erteilt, wie das Problem zu löſen ſei. Der Wortlaut dürfte wahrſcheinlich nicht vor Samstag veröffentlicht werden. Aus dieſem Grunde werden augenblicklich noch Verhandlungen zwiſchen London und Paris geführt, da die Publikation gleichzeitig erfolgen ſoll. Alle zurzeit hier kurſierenden Meldungen über den angeblichen Wortlaut des Dokuments müſſen daher noch immer mit Vorſicht aufgenommen werden.

Der deutſche Botſchafter hatte geſtern eine Konferenz mit Lord Curzon. Der britiſche Außenminiſter gab ſeiner Meinung dahin Ausdruck, daß kein Anlaß beſtehen würde, daß die Regierung Wirth zurücktreten ſolle. Er wies darauf hin, daß der Beſchluß nicht vom Oberſten Rat der Entente, ſondern vom Rat des Völkerbundes getroffen ſei, und daß eine deutſche Proteſtaktion daher in dieſem Falle zwecklos ſei.

Der „Daily Telegraph" zitiert in etwas überlegenem Tone den Tenor der Berliner Preſſe, daß Deutſchland nicht zuſtimmen könne, und meint: Deutſchland habe ſchon ſo oft erklärt, es könne nicht zuſtimmen, und habe ſpäter doch ja geſagt, ſo daß man das gleiche Reſultat auch diesmal erwarten dürfe. Das Deutſche Reich habe ſchon zu ſchlimmeren Dingen ja geſagt. Es müſſe ſich mit der Enttäuſchung abfinden, und die alliierten Regierungen brauchten auf ſolche deutſchen Stimmen nicht allzu großen Wert zu legen. Es würde zu bedauern ſein, wenn die Regierung Wirth, die es mit der Erfüllung der Pflichten bisher ſehr ernſt genommen habe, zurückträte und einer Regierung der extremen Rechten oder Linken Platz machen würde.

In der übrigen Morgenpreſſe liegen bemerkenswerterweiſe keine weiteren Bemerkungen zu dieſer Frage vor.

Verdächtiges Selbſtlob.

Paris, 13. Okt. (Meldg. der „Köln. Ztg.") Der franzöſiſche Vertreter im Völkerbund, Leon Bourgeois, hat dem Redakteur des „Temps" Jean Herbette eine Unterredung gewährt und ſich in beinahe lyriſcher Form über den Geiſt ausgeſprochen, in dem angeblich die Beratungen über die oberſchleſiſche Frage vor ſich gegangen ſind. Bourgeois hat dem von ihm geleiteten Völkerbundsrat das größte Lob geſpendet, ſo daß nach ſeinen Erklärungen wohl jedermann davon überzeugt ſein wird, daß die oberſchleſiſche Frage in den beſten Händen war. Bourgeois ſagte unter anderm:

Unſere langen Beratungen ſind in voller Ruhe geführt und einſtimmig beendet worden. Wir beglückwünſchen uns dazu, wirkungsvoll zur Gewährleiſtung des europäiſchen Friedens beigetragen zu haben. Die Arbeiten wurden ſtändig von einem Geiſt überlegener Gerechtigkeit geleitet. Weder politiſche Kombinationen noch die Vorliebe einzelner hat ſie beeinflußt. Wir glauben, der Gerechtigkeit ſo nahe gekommen zu ſein, wie es menſchlichen Weſen geſtattet iſt. Ich hoffe, daß nach der Veröffentlichung des Ergebniſſes jedermann ſich bemühen wird, die Frage auf dem gleichen hohen Niveau zu halten, auf das ſie zu heben wir uns bemüht haben. Die vollbrachte Aufgabe wird dem Völkerbund zur Ehre gereichen, und man darf ſagen, daß der Bund Beſtand haben und eine Wohltat für die Menſchheit ſein wird.

Der belgiſche Vertreter Hymans hat ſeinerſeits dem Genfer Berichterſtatter des „Journal des Débats" ähnliche Erklärungen abgegeben, die allerdings nicht ganz ſo ſchwungvoll gehalten ſind. Hymans fügte noch hinzu, bekanntlich ſei es von Anfang an als notwendig erſchienen, die Volksabſtimmung und die induſtriellen Einwendungen im Volksabſtimmungsgebiet im Sinne einer Teilung der Induſtriezone auszulegen. Dadurch entſtünden ernſte Schwierigkeiten vom Geſichtspunkt der wirtſchaftlichen Intereſſen. Um ſie zu vermeiden, habe ſich der Völkerbundrat für den Grundſatz einer Gewährleiſtung des glatten Verlaufs des Wirtſchaftslebens und des Minderheitenſchutzes während einer Zeit des Uebergangs und der Anpaſſung ausgeſprochen. Hymans ſagte zum Schluß, die Mitglieder des Völkerbundrates könnten Genf mit ruhigem Gewiſſen verlaſſen. Sie hätten ihre Aufgabe unparteiiſch durchgeführt und der Sache des europäiſchen Friedens gedient.

Die ſichernde Gewalt.

BB. **Berlin**, 14. Okt. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Voſſ. Zeitg." hat die interalliierte Kommiſſion in Oppeln die neuen Inſtruktionen für die Zeit der Bekanntgabe der Entſcheidung des Oberſten Rates erhalten. Jeder Verſuch, ſich dieſer Entſcheidung und ihrer Durchführung zu widerſetzen, iſt mit allen Mitteln ſofort zu unterdrücken. Die Beſatzungstruppen ſind in dauernder Alarmbereitſchaft an zentral gelegenen Plätzen zu halten und Transportmittel ſind in ſo reichem Umfange bereit zu ſtellen, daß eine Verſchickung der Truppen an andere Stellen ſofort erfolgen kann. Die Grenzen ſind hermetiſch abzuſchließen. Ueber die Gebiete, in denen Unruhen vorkommen, iſt ſofort der Belagerungszuſtand zu verhängen.

WTB **Oppeln**, 13. Okt. (Drahtb.) Die Interalliierte Regierungs- und Abſtimmungskommiſſion erläßt folgenden Aufruf:

Verfrühte Meldungen haben der Preſſe Veranlaſſung zu Kundgebungen gegeben, die geeignet ſind, die öffentliche Ordnung zu ſtören. Um eine völlig gerechte Bewertung des Ergebniſſes der Abſtimmung zu erzielen, haben die Verbandsmächte den Rat des Völkerbundes, deſſen Unparteilichkeit unbeſtreitbar iſt, eingeholt. Die Entſcheidung muß von allen in Ruhe und Ordnung angenommen werden. Die Interalliierte Kommiſſion wird jeder Herausforderung, woher ſie auch kommen möge, rückſichtslos entgegentreten. Gegebenenfalls werden die ſchuldigen Zeitungen unterdrückt und ihre Druckereien geſchloſſen werden. Die Interalliierte Kommiſſion iſt entſchloſſen, jede Unordnung zu verhindern. Sie wird keine öffentlichen Kundgebungen dulden, ganz gleich, welcher Art oder in welcher Abſicht ſie veranſtaltet ſeien. Die Interalliierte Kommiſſion gibt ſich der Hoffnung hin, daß die Bevölkerung Oberſchleſiens auch bei dem Beſchluß, welcher ihr Schickſal entſcheiden ſoll, es ſich angelegen ſein laſſen wird, dieſelbe Beſonnenheit zu bekunden wie am Tage der Abſtimmung, und daß ſie die Interalliierte Kommiſſion in dem Augenblick, wo dieſe im Begriff ſteht, die ihr von den Verbandsmächten anvertraute Aufgabe zu beenden, davon entbinden wird, zur Gewalt Zuflucht zu nehmen.

Oppeln, 13. Oktober 1921.

General di Marini, Sir Harold Stuard,
General Lerond.

Beſichtigungsfahrt Leronds.

BB. **Berlin**, 14. Okt. (Drahtb.) General Lerond befindet ſich ſeit geſtern in Begleitung des engliſchen und des italieniſchen Kommiſſars auf einer Beſichtigungsfahrt durch das Abſtimmungsgebiet.

Die Auffaſſung der Pariſer Blätter.

WTB. **Paris**, 13. Okt. Der „Temps" ſchreibt über die Entſcheidung des Völkerbundes in der oberſchleſiſchen Frage:

Die deutſche Regierung behauptet, daß ſie ihre Berechnungen auf den Beſitz des oberſchleſiſchen Induſtriebeckens im Vertrauen auf die engliſche Erklärung aufgebaut habe. Es wäre richtiger, zu ſagen, daß die deutſche Regierung auf die Oppoſition gegen jede Teilung von Seiten der britiſchen Regierung ſpekuliert habe, eine Oppoſition, die nicht eingetreten ſei, und die von dem Augenblick an nicht zu erwarten geweſen ſei, in dem der Oberſte Rat den Völkerbund gebeten habe, ihm die Löſung zu empfehlen, die er für die richtige und billigſte halte. Deutſchland werde ſich morgen nicht einer Entſcheidung des Oberſten Rates, ſondern einer Entſcheidung des Völkerbundsrates gegenüber befinden. Jeder deutſche Widerſtand werde alſo den Völkerbund treffen, deſſen moraliſche Autorität erhaben ſei über politiſche Kämpfe. Wenn Deutſchland ſich nicht beugen werde, dann würde es ſich für lange Zeit den Eintritt in den Völkerbund verſperren. Es werde alles Mißtrauen rechtfertigen, das oft ſeine Haltung beim Völkerbund erweckte, der nicht an ſeine moraliſche Läuterung und an ſeine politiſche Reinheit glaubte. An dieſer Tatſache könne der Sturz des Miniſteriums Wirth nichts ändern. Deutſchland müſſe ſich beugen, denn es habe noch kein Recht, zu vergeſſen, daß es eine beſiegte Nation ſei, daß es Verbrechen wiedergutzumachen und Reparationen zu leiſten habe.

In der „Liberté" heißt es:

Eine Tür bleibe für Deutſchlands Hoffnungen und Intrigen geöffnet. Aus der Haltung des engliſchen Kabinetts werde es ſchließen, daß Lloyd George der Teilung des Induſtriebeckens feindlich bleibe, wodurch der deutſche Widerſtand entfacht werde. Und dabei dürfe man nicht vergeſſen, daß General Lerond immer noch der Anſicht ſei, daß von einem Augenblick zum andern die Lage kritiſcher werden könne.

Der Popolo gegen die Entſcheidung des Völkerbundes.

TU. **Rom**, 14. Okt. Morgenblätter. Der „Popolo Romano" ſagt, der Schiedsſpruch von Genf bedeute den Todesſtreich für den Weltgötzen „Völkerbund". Das Blatt wendet ſich gegen die Pontius-Pilatus-Politik Bonomis und Della Torettas und erklärt, die deutſche Wunde werde niemals vernarben.

Die Stimmung in der Schweiz.

FZ. **Zürich**, 14. Okt. (Meld. der „Frankf. Ztg.") Die ſchweizeriſche Preſſe nimmt, ſoweit ihr Urteil bis jetzt vorliegt, zum Entſcheid des Völkerbundsrates in der oberſchleſiſchen Frage in einer für deutſches Gefühl vielleicht befremdend ruhigen Weiſe Stellung, verhehlt ſich aber nicht die ſchweren Bedenken, die gegen die Genfer Entſcheidung ſprechen und glaubt zum Teil auch nicht an die Möglichkeit ihrer Durchführung.

Der „Bund" meint: Die Trennung des ſtaatlichen Organismus in eine wirtſchaftliche und politiſche Hemiſphäre erſcheint auf die Dauer ſchlechterdings unmöglich. Nur eine radikale Löſung hätte hier im Intereſſe Oberſchleſiens ſelbſt von Nutzen ſein können.

Die „Basler Nachrichten" ſchreiben: Alles Uebel liegt in der nicht wegzuleugnenden Teilungsvorſchrift des Verſailler Vertrages, den Deutſchland eben doch unterſchrieben hat. Für die vielleicht wichtigſte Beſtimmung von Genf hält das Blatt die Beibehaltung der deutſchen Mark, wodurch Oberſchleſien von Polen abgeſchloſſen werde. In den folgenden 15 Jahren werde alſo Polen demjenigen Teil Oberſchleſiens, der ihm politiſch verfällt, wirtſchaftlich nicht allzuviel anhaben können, und im Jahre 1936 werde man dann weiter ſehen, ob polniſch oder deutſch, wohl möglicher [illegible] deutſch.

Auch die „Neue Zürcher Zeitung" ſagt, daß die Ausführungen der Sachverſtändigen einen ſtarken Eindruck auf den Völkerbundsrat gemacht haben. Sie wünſcht daher, daß dieſes Gutachten möglichſt bald

---

Obdachlos.

Humoriſtiſcher Roman eines Wohnungsſuchenden.

Von Otfrid von Hanſtein.

8 (Nachdruck verboten.)

Der Regierungsrat nahm die Schlüſſel in Empfang.

„Nur noch eine Bitte — die Gardinen laſſen Sie noch ein paar Monate hängen. Es braucht ja nicht jeder von draußen zu ſehen, daß ein anderer drin wohnt."

Wieder empfand Dieterici ein Gefühl der Scham, aber jetzt überwog doch die Freude. Der Baron verabſchiedete ſich.

„Alſo auf gute Nachbarſchaft, ich wohne gerade über dir."

„Sehr angenehm. Nochmals herzlichen Dank und Empfehlung an deine Gattin."

„Danke, gleichfalls."

Er ging mit geradezu ſtolzen Gefühlen der Faſanenſtraße zu — freilich beſchloß er, von dem hohen Mietpreis Agathe nichts zu ſagen. Übrigens ſtanden im Vertrag auch nur dreitauſend, und die andern dreitauſend waren als beſondere Teuerungsbeihilfe auf einem beſonderen Blatt vereinbart.

Wie er daheim ankam, war alles in ſehr trüber Stimmung.

Agathe in Tränen aufgelöſt, Hilde blaß und vergebens bemüht, die Mutter zu tröſten, und das Schwagerpaar mitleidig.

„Was machen wir nun? Charlotte kann uns wirklich nicht behalten! Wir müſſen wieder ins Hotel!"

„Papa, iſt es denn wahr, ſind wir wirklich Nummer ſiebenhundertvierundſechzig?"

„Woher weißt du?"

Der Rechtsanwalt miſchte ſich ein.

„Deine Frau war ſo beſorgt, weil du ſolange bliebſt, da bin ich zum Wohnungsamt gegangen und wollte dich abholen. Aber du warſt ſchon weg, und da habe ich mir die Liſte geben laſſen."

„Allerdings."

„Dann dauert's Jahre!"

„Aber ſolange können wir doch nicht im Hotel wohnen!"

„Ihr müßt in ein Penſionat — es gibt ja hier ſo viele —"

„Iſt Hubert ſchon da."

Die ganze Familie wunderte ſich, daß der ſonſt ſo leicht nervöſe Papa ſo wenig verärgert war —, Hilde ſah ihn an und ſprang plötzlich auf ihn zu:

„Papa?"

„Was denn?"

„Du haſt ſchon etwas?"

„Vielleicht."

Agathe ſchmollte.

„Aber ich mag doch nicht möbliert wohnen. Unſere ſchönen Möbel! Und was das auf dem Speicher koſtet!"

„Wo nur Hubert bleibt!"

„Was willſt du nur immer mit Hubert?"

Draußen klingelte es.

„Darf ich ſchon?"

Hilde ſprang auf und brachte freudeſtrahlend den Bruder herein.

„Da iſt er."

Der Regierungsrat ließ ihn gar nicht zur Begrüßung kommen.

„Wo ſind die Möbel?"

„Heute morgen angekommen. Stehen auf dem Hof von Knauer in der Wichmannſtraße."

Der Regierungsrat ſchlug ihm auf die Schulter.

„Bravo! Dann lauf gleich wieder hin. Nimm dir ein Auto, wenn du willſt. Morgen früh um ſechs Uhr ſoll er abladen."

„Ja, haſt du denn eine Wohnung?"

Er ſpielte den Gekränkten.

„Der Regierungsrat Dieterici wird keine Wohnung bekommen!"

„Aber auf dem Wohnungsamt!"

„Das war nur ſo Form."

„Wo iſt ſie?"

„Ganz nahe, Kleiſtſtraße 66!"

„Wieviel Zimmer?"

„Sechs, viel Nebengelaß, ſehr vornehm; zweite Etage, Fahrſtuhl, Zentralheizung, Warmwaſſer, elektriſches Licht! Jeder Komfort!"

Agathe ſprang auf.

„Klemens, das iſt alles wahr?"

„Aber Kind!"

„Hubert, fahr' zu Knauer!"

„Wenn ihr wollt, können wir ſie uns anſehen."

„Natürlich, natürlich!"

In ganzer Geſellſchaft zogen ſie zur Kleiſtſtraße — Agathe war glücklich — Hildchen begeiſtert und richtete in Gedanken ſchon ihr Stübchen ein.

Auch Hubert kam noch, als ſie dort waren.

„Die Möbelwagen ſind morgen Punkt ſechs vor der Tür!"

„Dann kampiert ihr die Nacht natürlich bei uns!"

Es gab ſogar ein kleines Feſt bei Schuhmachers. Am nächſten Morgen ſtanden pünktlich die Möbelwagen vor der Tür, und, ſtolz wie ein ſpaniſcher Grande, nahm der Herr Regierungsrat Dieterici mit ſeiner Familie Beſitz von ſeiner neuen Wohnung.

Drittes Kapitel.

Herr Dick William Schulze ſtieg langſam, wie es ſeine mehr als üppige Körperſtatur verlangte, und würdevoll, wie er es der ſchweren, auf ſeiner Weſte ſchaukelnden Uhrkette ſchuldig war, die Treppe zum Kontor der Firma Jacob Kayſer & Co., Immobilien-Agentur, empor.

Die Firma Jacob Kayſer befand ſich in einem großen, von dem Büro eines Rechtsanwalts in der Friedrichſtraße abgemieteten Zimmer und deſſen dazugehörigem Vorraum. Aber beide waren nach dem Sinne eines ſparſamen Wohnungsamtes, aber auch nach chineſiſchem Beiſpiel mehr als gründlich ausgenutzt, denn in demſelben Zimmer befand ſich auch die hervorragende Firma Samuel Salm Söhne, Butter und Heringe en gros, und das ebenſo blühende Textil-Großhaus Gotthold Schuſter & Co.

Ein jedes dieſer hervorragenden kaufmänniſchen Inſtitute verfügte über einen eigenen Schreibtiſch mit unzähligen Papieren — allen gemeinſam war das Telephon, das Tippfräulein Roſa Mandelkort, und der Waſchtiſch mit Handtuch und Seife. Allen gemeinſam auch der Laufburſche Karl, dem abwechſelnd der eine oder der andere das Gehalt zahlte, je nachdem er dazu imſtande war.

Allen gemeinſam war endlich Herr Fritz Schulz, der Kompagnon, als der rechtmäßige Mieter des Zimmers, Eigentümer der Schreibmaſchine und augenblicklicher Bräutigam des Fräulein Roſa Mandelkort, der den ganzen Tag über an einem der beiden Fenſter zu ſitzen und eine Zigarette nach der anderen zu rauchen pflegte, um zu kontrollieren, was für Geſchäfte die ehrenwerten drei Firmen machten, damit er bei der Berechnung ſeiner Prozente nicht zu kurz kam.

Auch an dieſem Tage war alles in fieberhafter Arbeit. Die drei „Chefs" arbeiteten an ihren drei Schreibtiſchen, Fräulein Roſa tippte für alle, Herr Schulz aber qualmte Zigaretten und ſah aus dem Fenſter.

Da öffnete ſich die Tür und der Laufburſche rief:

„Herr Kayſer, der dicke Herr William Schulze wünſcht Sie zu ſprechen."

Aber Herr Kayſer verſtand keinen Spaß, beſonders wenn es ſich, was nicht oft vorkam, um einen Kunden handelte.

„Wie darfſt du dich unterſtehen?"

„Aber, er hat doch geſagt, ich ſoll ſagen, der dicke Herr William Schulze iſt da."

(Fortſetzung folgt.)

genau veröffentlicht werde, damit die Lösung, die als gerecht proklamiert werde, auch als gerecht zu erscheinen vermöge. Der Völkerbundsrat habe sich zu der Lösung entschlossen, auf beiden Seiten gleich große Minderheiten unter Fremdherrschaft zu stellen, ohne aber die vielen Hunderttausende Deutsche, die bereits mit oder ohne Abstimmung durch die Friedensverträge nach Polen gekommen sind, in Betracht zu ziehen.

Die „Nationalzeitung" glaubt an die redlichen Absichten des Völkerbundsrates. Gewiß seien die Verpflichtungen Deutschlands drückend und sehr wahrscheinlich unerfüllbar, aber Oberschlesien dürfe nicht zur Mine werden, mit der man die deutsche Republik in die Luft sprenge. Es sei die Pflicht Wirths und aller Deutschen, die ein neues Deutschland wollen, nicht vor der Reaktion zu kapitulieren. Ein Augenblick der Schwäche könne alles verderben.

Protest der demokratischen Konferenz.

TU. **Berlin**, 14. Okt. An der gestrigen demokratischen Konferenz nahmen außer den Mitgliedern der Reichstagsfraktion und der preußischen Landtagsfraktion auch Mitglieder der übrigen Landtagsfraktionen und die Vorsitzenden der Landesparteien sowie die demokratischen Mitglieder des Reichswirtschaftsrates und des preußischen Staatsrates teil. Sämtliche demokratischen Mitglieder des Reichskabinetts und des preußischen Kabinetts waren erschienen. Einstimmig gelangte eine Protestresolution gegen die Genfer Entscheidung zur Annahme, worin es heißt: Das deutsche Volk steht im Norden und Süden in geschlossener Abwehr gegen diese Entscheidung.

Ein schicksalsschwerer Augenblick.

Genf, 13. Okt. (Meld. der „Köln. Ztg.") Es war ein schicksalsschwerer Augenblick, als gestern die Ratsmitglieder die große Treppe des Völkerbundspalastes herniederstiegen. In einer Ecke stand die kleine Gruppe deutscher Journalisten, von denen keiner an der Vergewaltigung des durch deutsche Arbeit geheiligten Rechts und durch deutsche Kultur gedüngten Bodens zweifelte. Unter ihnen weilte ein Mitglied der [illegible] Abordnung, das in den Völkerbundsblättern herumirrte, um von dem Völkerbundsrat, der soeben deutsche Erde an Polen gegeben hatte, Schutz für seine gleichfalls schwer bedrängte Heimat zu erbitten. Man wartete, bis der Sekretär die angekündigte amtliche Mitteilung verteilte. Mit fieberhafter Spannung überflog man sie. Kein Wort über die Grenze, nur das Geständnis, daß sie das deutsche Industriegebiet zerreiße. Jetzt wußten auch die, welche noch daran gezweifelt hatten, daß der Völkerbund trotz aller pomphaften Redensarten immer wieder vor Frankreich kapituliert hat, und daß er seit Wochen lang ein böses Spiel mit den Hoffnungen Deutschlands und der Welt getrieben hat. Man las das mit geschickten Verlegenheitsphrasen gespickte Dokument einmal und schüttelte den Kopf. Als die Halle sich allmählich leerte, hörte man einen Schweizer sagen: „Ein schwarzer Tag für Deutschland, aber schließlich schwärzer noch für den Völkerbund." Dieses Urteil wird die Geschichte bestätigen.

Rathenau und Loucheur.

WTB. **Paris**, 13. Okt. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Petit Parisien" soll beim Abschluß des Wiesbadener Abkommens Minister Loucheur Minister Rathenau mitgeteilt haben, er wünsche, daß ein großer Teil der Aufträge der rheinischen Industrie anvertraut würde. Rathenau habe erwidert, daß er nach dieser Richtung mit dem französischen Minister einer Ansicht sei. — Wie uns hierzu von zuständiger Seite mitgeteilt wird, antwortete Rathenau, daß es ausschließlich Sache der deutschen Regierung sei, die Aufträge sachgemäß zu verteilen und für die rheinische Industrie in angemessener Weise zu sorgen.

Deutsches Reich.

Gegen den Wucher mit Lebensmitteln.

TU. **Berlin**, 13. Okt. (Drahtb.) Die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtages hat einen Antrag eingebracht, der als durchgreifende Maßnahmen gegen den Wucher mit Lebensmitteln verlangt: allen im Staatsdienst stehenden Beamten, Pensionären und Hinterbliebenen eine Teuerungszulage schnellstens zu gewähren, und das Staatsministerium zu ersuchen, dem Landtage zur Aufwendung der Mittel sogleich den Grundsteuergesetzentwurf zugehen zu lassen, der vornehmlich den Grundbesitz schärfstens heranzieht. Die weiteren Anträge verlangen eine planmäßige Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln zu ermäßigten Preisen.

Dr. Stadler verhaftet.

WB. **Berlin**, 14. Okt. (Drahtb.) Der Schriftsteller Dr. Eduard Stadler ist den Blättern zufolge gestern abend in seiner Berliner Wohnung verhaftet worden. Seine sämtlichen Briefschaften und Manuskripte wurden beschlagnahmt. Stadler soll in einem Leitartikel der „Tägl. Rundschau" politischen Landesverrat im Sinne des Artikels 92 des Strafgesetzbuches begangen haben. Stadler, der sich im Polizeigefängnis des Berliner Polizeipräsidiums befindet, soll in den nächsten Tagen dem Reichsanwalt zur Vernehmung vorgeführt werden.

Was ein Ausstand kostet.

TU **Dresden**, 13. Okt. (Drahtb.) Während des Metallarbeiterstreiks in Dresden hat der Metallarbeiterverband wöchentlich über 30 Millionen Mark an die Streikenden zahlen müssen. Der Lohnausfall der Streikenden beträgt über 60 Millionen Mark. Der Produktionsausfall wird auf mehrere hundert Millionen Mark geschätzt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Das Tuchgeschäft mit der Sipo.

Köln, 13. Okt. In der heutigen Verhandlung des Prozesses Mahl und Genossen wurde der aus London erschienene Verkäufer des Tuches, Gaunt, vernommen. Er ist Tuchhändler und Besitzer von Tuchfabriken. Von der englischen Regierung habe er über 20 Millionen Yards verschiedener Militärtuche gekauft. Ellerand habe er eine Million Yards zum Preise von 10 sh 4¼ d angeboten. Er selbst habe das Tuch verschiedenen Leuten außerdem angeboten; auch sei er bei dem Vertrage mit Ellerand und nachher in Berlin gewesen und habe versucht, Tuch zu verkaufen. Das Tuch habe er in Berlin zu 10 sh 10 d ab Regierungslager in England angeboten. „Wir haben versucht", sagte der Zeuge, „das Tuch der Post, Straßenbahn und anderen Behörden zu verkaufen. Auch in Köln ließ ich das Tuch anbieten. Bedingung war, daß das Tuch vorher von Ellerand bezahlt wurde. Das konnte dieser zunächst nicht, bis Trobeck hinzukam. Erst als Trobeck 20 000 Dollar Kaution gestellt hatte, haben wir Vertrauen zu dem Geschäft bekommen." Auf die Frage des Vorsitzenden, warum man in Berlin auf das Angebot zunächst nicht eingegangen sei, erwiderte der Zeuge, daß er sich hierüber auch sehr gewundert habe.

Lokales.

Elberfeld, 14. Oktober.

z.— **Neue Grenzregulierung in der Nordstadt.** Durch die Herstellung einer Wegeverbindung zwischen der oberen Kohlstraße und der Dönbergerstraße (Westfalen-Weg) ist die Verlegung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Elberfeld und Neviges erforderlich geworden. Die Grenze verläuft dort regellos und Elberfeld hat der Gemeinde Neviges vorgeschlagen, sich der Wegeführung anzupassen, wie es z. Zt. auch bei der oberen Kohlstraße geschehen ist. Der Gemeinderat von Neviges hat zu der Grenzregulierung, da eine wesentliche Flächenänderung nicht eintritt, seine Zustimmung gegeben.

e.— **Ueberwachung des Obst- und Gemüsemarktes.** Von der Preisprüfungsstelle Elberfeld wurden am 14. 10. 1921 für die marktgängigsten Obst- und Gemüsearten folgende Preise ermittelt: (Kleinhandelspreise): Kartoffeln 0.85—1.10, Blumenkohl 5—12.50, Rotkohl 1—1.50, Weißkohl 1.20, Wirsing 1.35—2, Bohnen 5—7.50, Kopfsalat 1.30—3.50, Endiviensalat 1.10—4.75, Möhren 1—1.70, Zwiebel 1.10—1.50, Karotten 1—1.25, Kohlrabi 0.50—2.50, Spinat 1—2, Butterkohl 1.50, Rübstiel 1.30—2, Feldsalat 5.50—6.75, Grünkohl 0.90—1.10, Porree 0.30—1.35, Sellerie 0.70—5, Aepfel 1.35—4.50, Birnen 1.15—4.50, Weintrauben 4.50—10.50, dicke Nüsse 7—9, Tomaten 3—6.25, Zitronen 0.80—1.20. Der Markt war mit Obst reichlich, mit Gemüse mittelmäßig beschickt.

e.— **Protestversammlung der deutschen Eisenbahnfahrbeamten!** Der Fachbezirk Elberfeld der deutschen Eisenbahnfahrbeamten und Anwärter nahm in einer stark besuchten Versammlung hier Stellung gegen die Zurücksetzung der Fahrbeamten bei der Besoldungsreform. Nachdem der 1. Vorsitzende Wagner die aus dem deutschen Reich erschienenen Mitglieder und Delegierten sowie den Hauptvorstand der Fachgewerkschaft und den Vertreter der Reichsgewerkschaft begrüßt hatte, gab er bekannt, daß zu der Versammlung 10 Abgeordnete schriftlich eingeladen worden seien, von denen 4 eine schriftliche Entschuldigung eingesandt hätten, während von den übrigen 6 Abgeordneten nichts verlautbart sei. Ueber das geringe Entgegenkommen der Abgeordneten gegenüber der deutschen Fahrbeamtenschaft machte sich eine allgemeine Unzufriedenheit bemerkbar. Der 1. Vorsitzende des Fachbezirks berichtete in 1½stündigem Vortrag über die Verhandlungen des Hauptvorstandes der F. G. 2 mit dem Reichsverkehrsministerium, schilderte die Zurücksetzung der Fahrbeamten bei der Besoldungsreform und betonte, daß ihre Einstufung nicht auf Grund des Leistungs- und Verantwortungsgrundsatzes geschehen sei. Es erwecke in den Mitgliederkreisen den Anschein, als wolle die Regierung die Eisenbahnfahrbeamten an dem Aufbau des deutschen Reiches nicht beteiligt sehen. Die Fahrbeamten könnten es nicht verstehen, daß heute zwei Schaffner, welche ein und denselben Dienst verrichten und sich in demselben Personal befinden, in zwei verschiedene Besoldungsklassen eingestuft seien. Diese Einstufung lasse die Vermutung zu, als wenn sie erfolgt sei, um Zank und Streit herbeizuführen. Mancher Zugführer sei in seiner Besoldung um 8 Jahre zurückdatiert worden. Mit einem Mahnruf, sich immer enger und enger zusammen zu schließen, schloß der Redner unter starkem Beifall. In der lebhaften Aussprache verbreiteten sich der 1. Vorsitzende der F. G. 2 Howe (Berlin), Herr Haubold (Berlin), sowie der Vertreter der Reichsgewerkschaft aus Berlin und Elberfeld über die Widerstände, welche sich bei der Besoldungsfrage ergeben hätten. Reuter Baden berichtete über die Notlage der dortigen Kollegen. Allgemein wurde von Diskussionsrednern zum Ausdruck gebracht, daß die geschilderten Ungerechtigkeiten große Härten bedeuteten und es wurde der Wille zu festerem Zusammenschluß und zur Bekämpfung jeder Zersplitterung betont. Folgende Entschließungen wurden einstimmig angenommen:

Die heute in Elberfeld abgehaltene, aus allen Teilen des Deutschen Reiches stark besuchte Versammlung erhebt flammenden Protest gegen die unbefriedigende Bewertung des Zugbegleitpersonals durch Eingruppierung in die Reichsbesoldungsordnung und fordert, daß sich die Reichsgewerkschaft (Berlin) in Verbindung mit Reichsregierung und Parlament für die gerechten Forderungen der Fahrbeamten einsetzt. Die Versammlung erwartet, daß noch vor dem Jahre 1923 die Eingruppierung nach Leistung und Verantwortung in die Wege geleitet wird. Die einmütig hinter ihren Führern stehenden Kollegen verlangen von der Reichsgewerkschaft, daß sie ihren gesamten Einfluß bei Regierung und Parlament aufbietet, damit die gesetzgebenden Körperschaften in kürzester Zeit eine Novelle zum Besoldungsgesetz einbringen, die den berechtigten Wünschen Rechnung tragen. Sollte einer gerechten Bewertung nicht Folge geleistet werden, so lehnt der gesamte Fahrbeamtenstand die hieraus entstehenden Folgen ab. In einer zweiten Entschließung heißt es: Es wird Protest erhoben gegen den Ministerialerlaß, der eine Vergütung für Ermittlung von Fahrgeldhinterziehung vorsieht. Diese Art der Entlohnung entspricht nicht der Würde der Fahrbeamten, da hierdurch das Ansehen des Standes der Oeffentlichkeit gegenüber geschädigt wird. Die Aufhebung des Erlasses wird einstimmig verlangt, da die gesamten Fahrbeamten ihre Pflichten auch ohne Gewährung solcher Prozente verrichten.

e.— **5450 fehlende Wohnungen!** Im Wohnungsamt war auch im Monat September ein reger Verkehr zu verzeichnen. Durch 346 Anmeldungen bei 201 Abmeldungen ist die Zahl der Wohnungsuchenden auf 5450 gestiegen, von denen 4910 als dringend bedürftig und bedürftig vorgemerkt und 540 Anträge als vorläufig noch nicht bedürftig zurückgestellt worden sind. Von den 201 Wohnungsuchenden, die sich abmeldeten, verzogen 6 nach auswärts, 43 zogen ihren Antrag zurück und 152 erhielten Wohnung, davon 75 eine zweiräumige, 48 eine dreiräumige, 21 eine vierräumige, 6 eine fünfräumige und 2 eine größere Wohnung. Außerdem konnten 62 Wohnungen im Tausch vermittelt werden, nämlich 1 von 1 Raum, 19 von 2 Räumen, 14 von 3 Räumen, 14 von 4 Räumen, 7 von 5 Räumen und 7 von 6 und mehr Räumen. Um die als dringend und bedürftig vorgemerkten Wohnungsuchenden unterzubringen, fehlt es gegenwärtig an 3068 Wohnungen mit 8802 Räumen, nämlich: 1117 von 2, 1361 von 3, 443 von 4, 109 von 5 und 18 von 6 und mehr Räumen. Dabei sind die von den Wohnungsuchenden angeforderten Räume auf das unerläßlichste Maß festgelegt und darauf die von ihnen jetzt benutzten Räume in Anrechnung gebracht. Die Rationierung hat während der Ferien geruht, infolgedessen sind durch die Abgabe von entbehrlichen Räumen größere Wohnungen im Berichtsmonat nur 9 Familien und einzelne Personen untergebracht worden, außerdem fand eine Familie in einer größeren Wohnung Unterkommen durch freiwillige Abgabe von Räumen. Bis jetzt sind durch die Rationierung 1037 Wohnungen mit 3066 Räumen geschaffen und vermietet worden. Gewerbliche Räume und mit gewerblichen Räumen verbundene Wohnungen wurden im Monat September 4 angemeldet und 4 abgemeldet. Am Monatsschluß blieb ein Bestand von 6 gewerblichen Räumen. Möblierte Wohnungen wurden angemeldet 65 einräumige und 24 zweiräumige, abgemeldet wurden 80 einräumige und 27 zweiräumige Wohnungen.

e.— **Verhaftung von Scheckschwindlern.** Mit Unterstützung eines hiesigen Bankhauses wurden durch die Kriminalpolizei zwei Scheckschwindler hier bezw. auf dem Essener Bahnhof festgenommen. Einer der Betrüger wurde seit langer Zeit von einer auswärtigen Staatsanwaltschaft wegen eines Notzuchtverbrechens gesucht. Die beiden Schwindler lernten sich vor Monaten in Freiburg in einer Klinik für Hautkrankheiten kennen, zogen dann nach ihrer Entlassung teils unter falschem Namen in Süddeutschland umher und entwendeten endlich anfangs dieses Monats in Zella i. Th. zwei Scheckbücher. Eine größere Anzahl von Schecks wurde von ihnen gefälscht und in Umlauf gesetzt, bis sie festgenommen werden konnten, als sie auf die Auszahlung eines größeren Betrages warteten. Das gleiche Schicksal der Verhaftung traf einen anderen Scheckschwindler, Karl B. von hier, der in der letzten Zeit mehrere Schecks in Umlauf gesetzt hatte, ohne daß Deckung dafür vorhanden war. Er hat teilweise auch unter falschem Namen operiert.

e.— **Von einem Lastkraftwagen überfahren.** Gestern vormittag gegen 11 Uhr wurde im Hofkamp der Kaufmann Emil Seibert von einem Lastkraftwagen überfahren und erheblich verletzt. Zeugen des Vorganges werden gebeten, sich im Geschäftszimmer des 8. Polizeibezirks, von der Heydtsgasse, einzufinden.

Barmen, 14. Oktober.

b.— **Auslegung der Wählerlisten zu den Handwerkskammerwahlen.** Gemäß § 6 der Wahlverordnung für die Handwerkskammer vom 23. August 1899 werden Verzeichnisse der Handwerkerinnungen und der Gewerbevereine, die ihren Sitz in Barmen haben, vom 15. Oktober ab während einer 8tägigen Frist zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgelegt. Die Listen können im Verwaltungsgebäude, Wegnerstraße 3, 1. Stock, Zimmer 41, vormittags von 8—12½ Uhr und nachmittags (Samstag und Mittwoch ausgenommen) von 3 bis 6½ Uhr eingesehen werden.

z.— **Sinken der Schweinepreise?** Von der „Deutschen Fleischerzeitung" wird ein starkes Sinken der Schweinepreise angekündigt. Auf den Hauptmärkten Mannheim, Karlsruhe und Frankfurt ist infolge der Einfuhr serbischer und rumänischer Schlachtschweine ein großer Ueberstand einheimischer Ware vorhanden.

b.— **Unfall eines Radfahrers.** Zu dem in unserer Morgenausgabe berichteten Unfall eines Radfahrers meldet der Polizeibericht, daß sich der Verletzte seine Verunglückung selbst zuzuschreiben hat. Er hatte sich auf seinem Fahrrade fahrend an einen Lastkraftwagen gehängt. In dem Augenblick, als ein Straßenbahnwagen der Talbahn vorbeikam, ließ er von dem Kraftwagen los, kam zu Fall und geriet so unter den Straßenbahnwagen. Der Unfall wird hoffentlich für viele Radfahrer eine Warnung sein, von der Unsitte, sich an Wagen anzuhängen und mitziehen zu lassen, abzulassen.

Kunst und Wissenschaft.

Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Aida. Oper von Giuseppe Verdi.

Die Aidaaufführung, der man eine Neueinstudierung hat zuteil werden lassen — die Leiter sind: Kurt Soldan am Pult und Josef Münch auf der Bühne — gab dem neuen jugendlichen Heldentenor Hendrik Appels die Gelegenheit zu seiner zweiten Glanzpartie. Er ist sowohl stimmlich, wie in Gestalt und Darstellung ein geradezu idealer Radames. Ueber die geringen technischen Unfertigkeiten seines Gesanges sieht man angesichts eines solch verschwenderischen, in Höhe wie Mittellage gleich ausgiebigen Materials gern hinweg. Auch über das Mißgeschick, das ihm wohl infolge einer flüchtigen Indisposition in seiner ersten Auftrittsarie passierte, wo es ihm nicht gelang, den Thron Aidas bis „zur Sonne zu erhöh'n". Er wollte das hohe B zunächst mit Bruststimme nehmen und stellte, als er das Unmögliche dieses Beginnens einsah, den bereits in der Entwicklung begriffenen Ton auf Falsett um, wodurch ein peinlicher Mißklang entstand. Doch bald hatte er sich seine Stimme freigesungen und schon in der anschließenden Szene strahlte sein Tenor im Vollglanz. Die Höhe seiner Leistung war sein Duett mit Aida in der großen Nilszene. Hier sang Appels mit einer hinreißenden Leidenschaft, als wenn es da technische Hemmungen überhaupt nicht gäbe. Auch Margarete Bäumer vermittelte hier einen bemerkenswerten künstlerischen Eindruck und war eine ebenbürtige Partnerin. Ueberhaupt darf sie ihre Aida als gute Leistung buchen.

Als dritter gesellte sich dem Bunde Imre Albori hinzu und führte im anschließenden Terzett die Wirkung zur Höhe der geschlossenen Steigerung. Albori — gleich bei seinem ersten Auftritt machte sein verbissen dämonisches „. . . . wir unterlagen" Eindruck — ist ein Amonasro von bedeutsamem Wert. Der edel und leuchtend und in fast vollkommener Geglichenheit in den Kantilenen dahinfließende Bariton, der verständige und gefühlsreiche Vortrag und der charaktervolle Ausdruck seines Spiels traten eindringlich in die Erscheinung, obwohl für den Ausdruck der ausgesprochen heldischen Stellen dieser Partie dem Sänger eigentlich eine noch stärkere Stimmkraft zur Verfügung stehen müßte.

Im übrigen ist über die Besetzung — Lola Stein war wie im Vorjahre eine gute und dramatisch ausladende Amneris — Neues nicht zu sagen. Die Bühnenbilder zeigten manche vorteilhafte, wenn auch nicht einschneidende Neuordnung und waren in ihrer Farbenstimmung zumeist sehr wirkungsvoll abgetönt. Namentlich von der Szene am Nil gilt dies. Auch auf die Abtönung der Kostüme hatte man Bedacht genommen. Störende Wirkungen der eingekleideten Bläser des Orchesters lassen sich ja leider aus musikalischen Gründen nicht völlig beseitigen. Dirigent und Orchester gaben dem Ton ihr dekoratives Gepränge und auch am Chor war diesmal manches zu loben. Sehr schön kam der abgedämpfte Gesang der Priester im zweiten Bild heraus. K—

Anton Bruckner.

Zum Gedächtnis des Todestages von Anton Bruckner (11. Oktober 1896) hielt Dr. Stefan aus Wien einen Vortrag in Elberfeld im Verein für wissenschaftliche Vorlesungen. In rein sachlicher Weise setzte der Redner aus Heimat, Landschaft, Schul- und Wanderjahren, aus Zeitkultur und intimen Zügen ein feingefügtes Mosaik des Menschen und Künstlers Bruckner zusammen. Die Ausführungen, die sich im großen und ganzen mit der eingehenden Würdigung Bruckners im Morgenblatt vom 11. Oktober (Nr. 433) unserer Zeitung deckten, waren geeignet, wertvolle Anregungen für die Konzerte zu Ehren des Meisters im Wuppertal unter Hermann von Schmeidels Leitung zu geben. Eine gewisse Enttäuschung der außerordentlich zahlreich erschienenen Zuhörer ließ sich durch die Ankündigung des Wiener Gastes erkennen, von einer Ergänzung des Vortrages am Klavier absehen zu wollen, da er mit einer solchen Wiedergabe von Beispielen nur schlechte Erfahrungen gemacht habe. Wir können uns allerdings in Erinnerung an die glänzende Methode Friedländers und namentlich auch an diejenige des Professors Sternfeld dieser Ansicht durchaus nicht anschließen. *Dr. Ll.*

Letzte Telegramme.

England ist gebunden.

GA **Paris**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie „Petit Parisien" meldet, hat der deutsche Botschafter Dr. Sthamer, der gestern abend im Auswärtigen Amt seinen vor zwei Tagen erfolglos gebliebenen Schritt erneuert habe, erneut im Auftrage seiner Regierung darauf gedrungen, daß die britische Regierung ihre Zustimmung einem Beschluß verweigern möge, der, sollte er ratifiziert werden, in Deutschland heftige Entrüstung hervorrufen und das Kabinett Wirth zum Rücktritt zwingen würde. Lord Curzon habe auf diesen neuen Schritt Dr. Sthamers kurz erklärt, daß seine neuen Vorstellungen unangebracht wären. Die englische Regierung sei durch die von ihr eingegangenen Verpflichtungen gebunden und entschlossen, sich ihnen anzupassen. Doch hoffe er, daß Deutschland sich im letzten Augenblick darüber Rechenschaft gebe, daß es alles zu verlieren habe, wenn es den Spruch des Völkerbundsrates nicht loyal annehme. (Vgl. die Meld. auf der ersten Seite).

Im Laufe des gestrigen Nachmittags hatte Lord Curzon auch eine lange Besprechung mit dem Londoner italienischen Botschafter.

„Proteste können nichts mehr ändern".

GA **Paris**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" nimmt zu der Entscheidung des Völkerbundsrates in der oberschlesischen Frage in folgenden Ausführungen Stellung. Man kann von heute an die oberschlesische Angelegenheit als geregelt betrachten, trotz des heftigen Protestes vieler Polen und des einstimmigen Protestes Deutschlands. Man wird die Bitterkeit unserer polnischen Freunde verstehen können. Ganz Oberschlesien war ursprünglich der Rasse und der Sprache nach vollkommen polnisch. Es ist hart für sie, feststellen zu müssen, daß das Land mehr germanisiert ist, als sie dachten und daß sie nunmehr mit der Hälfte des Kohlen- und Eisenbezirks sich begnügen müssen. Die Bitterkeit der Deutschen ist gleichfalls natürlich. Man wird ihren Schmerz verstehen können, aber heute können Proteste nichts mehr ändern.

Die Wirtschaftskommission.

GA **Paris**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Ueber die Aufgaben der Wirtschaftskommission für Oberschlesien berichtet das „Echo de Paris" heute aus Genf folgende Einzelheiten: Die Wirtschaftskommission, die damit beauftragt werden soll, die Eisenbahnen und Luftverbindung ebenso wie die Wasserversorgung des nunmehr geteilten Gebietes sicherzustellen, wird den Interessierten nicht zwangsweise auferlegt werden. Sie wird nur dann gebildet, wenn diese Interessierten es verlangen. In diesem Falle wird die Kommission sich aus 5 und nicht aus 3 Mitgliedern zusammensetzen: 2 Deutschen, 2 Polen und einem vom Obersten Rat zu ernennenden neutralen Mitglied.

Die Beratung über die Auslandskredite.

TU **Berlin**, 14. Okt. (Drahtb.) Die Verhandlungen innerhalb der Industrie und Landwirtschaft über die Aufbringung von Devisen und Auslandskrediten, die dem Reiche zur Erfüllung der Reparationsverpflichtungen zur Verfügung gestellt werden sollen, nehmen, wie verlautet, den besten Fortgang. Heute tritt der große Ausschuß der Industrievertreter zusammen. Im Reichswirtschaftsrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Erhöhung einer Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe in Ausschußlesung angenommen worden. Die bisherigen Verhandlungen lassen gleichfalls den Willen erkennen, im Rahmen des Möglichen mitzuwirken.

Aenderung der Ausfuhrabgaben.

GA **Berlin**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Am 17. d. Mts. werden der wirtschaftspolitische und der Ausfuhrabgabenausschuß des Reichswirtschaftsrates (Vorsitzender Direktor Kraemer) zu einem Antrag der Reichsregierung auf Neuregelung der Ausfuhrabgabe, die am 1. April 1922 in Kraft tritt, Stellung nehmen. Mit sofortiger Wirkung soll eine Zwischenänderung erfolgen, die sich auf die derzeitigen Sätze des Ausfuhrabgabengesetzes aufbaut. Zu diesem Zweck sollen (bei Zugrundelegung des Gesamtvalutastandes) 1. eine Erhöhung der derzeitigen Sätze des Tarifs um 4 Prozent eintreten. 2. Diese Erhöhung soll nach oben durch Maximalziffern begrenzt werden, bei Fertigfabrikaten 6 Prozent, bei Halbfabrikaten 7 Prozent und bei Rohstoffen 8 Prozent. 3. Soweit bereits die redigierten Sätze diese Maximalziffern überschreiten, sollen sie beibehalten werden. Auslandswaren (ausländische Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate), bei welchen einwandfrei feststeht, daß sie keinerlei Weiterverarbeitung im Inlande unterworfen werden, und solchen, bei welchen die Weiterverarbeitung im Inlande nur eine ganz geringfügige ist, werden mit keiner oder mit einer sehr geringen Abgabe (höchstens etwa 3 Prozent) belegt.

Die fremden Anleihen in Amerika.

GA. **Washington**, 14. Okt. (Eig. Drahtb.) Staatssekretär Mellon, der Vorsitzende des amerikanischen Finanzamtes, teilte gestern auf eine Anfrage dem Kongreß mit, daß alle fremden Anleihen in Amerika in langfristige 5prozentige Obligationen umgewandelt werden sollen.

Ein verfehlter Einzug.

TU. **Bozen**, 14. Okt. Bei dem Einzug des italienischen Königspaares hielt sich die deutsche Bevölkerung vollkommen fern. Nur die amtlichen Gebäude waren geflaggt. Die deutsche Bevölkerung zog auch die Vorhänge vor die Fenster. Die Straßen waren beim Einzug des Königspaares nur von italienischem Militär und von Neugierigen besetzt.

Eisenbahnunfall.

MTB. **Mannheim**, 13 Okt. (Drahtb.) Heute morgen 6,20 Uhr ereignete sich etwa 1 Kilometer von Siglingen entfernt ein Eisenbahnunfall, der leicht unabseh [illegible] hätte haben können. Auf dem Rangier-[illegible] Mannheim-Heidelberg überrannte ein Personen-[illegible] das Stellwerk, das vom Sockel gerissen und zerstört [illegible]. Der Block- und Signalverkehr wurde unter-[illegible]. Hierdurch entstand eine große Gefährdung des [illegible] Zeit sehr großen Personenverkehrs zwischen [illegible]heim und Heidelberg. Tatsächlich fuhr auch ein [illegible] Mannheim kommender Personenzug auf den [illegible] Uhr von Mannheim nach Basel ab-[illegible]lassenen Nachtschnellzug, der vor [illegible] Einfahrtsstelle stand, auf. Die Lokomotive des Perso-[illegible] entgleiste. Der Packwagen des D-Zuges wurde [illegible] beschädigt. Mehrere Personen des D-Zu-[illegible] erlitten Verletzungen. Unter den Verletzten [illegible] sich der Legationsrat Dr. Günther aus dem [illegible].

Die Förderung des Kleinwohnungsbaus.

Die Ortsgruppe Düsseldorf des Verbandes der leitenden Baubeamten hielt in Cronenberg ihre Herbstversammlung ab.

Die Teilnehmer versammelten sich an der von der Stadtgemeinde auf der Baustelle an der Ring-[illegible] eingerichteten Steinfabrikation, in der für die Siedlungsbauten der Gemeinde Cronenberg [illegible] Zementhohlsteine angefertigt werden. Gleichzeitig fand eine Besichtigung der mit diesen Steinen [illegible]führten Siedlungsbauten statt. Diesen Neuerungen der Gemeinde wurde allgemeines [illegible] gezollt, da die Einfachheit der Herstellungsart [illegible] die praktische Verwendungsmöglichkeit der [illegible] einen bedeutenden Fortschritt für den [illegible]wohnungsbau bedeuten.

Nach dieser Besichtigung versammelten sich die Teilnehmer im Stadtverordnetensitzungssaal, wo die Versammlung von dem Vorsitzenden, Stadtbaumeister Schmidt in Wermelskirchen, eröffnet wurde. Er begrüßte die Teilnehmer, im besonderen die erschienenen Gäste, Bürgermeister Reifarth aus Cronenberg und den Amtmann von Plettenberg, und führte aus, daß die heutige Tagung unter dem Zeichen der Förderung des Kleinwohnungsbaues, der alle Gemeinden sehr lebhaft beschäftige, stehe. Es sei eine Freude, hier in Cronenberg feststellen zu können, daß man der Wohnungsnot mit allen möglichen Maßnahmen [illegible] auf den Leib rücke. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Wohnungsnot wäre aber nur möglich, wenn der Verwaltungsbeamte und der Techniker Hand in Hand arbeiteten, weil die Schwierigkeiten, die heute zu überwinden seien, so überaus groß sind. Er gab dann der Versammlung Kenntnis, daß die Stadtgemeinde Cronenberg den Kollegen Siedentopf mit Rücksicht auf seine umfangreiche Tätigkeit zum Stadtbaurat ernannt habe. Es sei dies ein Zeichen dafür, daß die Technik immer mehr die Beachtung fände, die ihr mit Rücksicht auf ihre Bedeutung gebühre.

Darauf nahm Bürgermeister Reifarth das Wort. Er begrüßte die Versammlungsteilnehmer und führte aus, daß die Versammlung der Förderung des Kleinwohnungsbaues dienen solle. Er selbst habe während seiner nun bald zweijährigen Tätigkeit in Cronenberg erkannt, daß es kein schwierigeres Gebiet gebe als die Bekämpfung der Wohnungsnot. Es seien hier alle irgend möglichen Versuche zur Beseitigung der Wohnungsnot ergriffen, aber es müsse doch ausgesprochen werden, daß die Wohnungsnot nur durch die Errichtung von Neubauten wirksam bekämpft werden könne. Es biete sich für die Versammlungsteilnehmer hier in Cronenberg Gelegenheit, [illegible] zu können, wie man den Wohnungsbau in [illegible] Weise durchführt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Teilnehmer aus dem [illegible] Gesehenen und den zu haltenden Vorträgen [illegible] Erfreuliches und Ersprießliches für ihre Gemeinden mitnehmen und daß auch in der anschließenden Diskussion noch weitere Gedanken, die der Förderung des Wohnungsbaues dienten, vorgetragen würden. Die Frage der Wohnungsbeschaffung nehme für ihn als Bürgermeister [illegible] zwei Drittel seiner Arbeitszeit in Anspruch, ohne daß es möglich sei, eine bemerkbare [illegible] schaffen zu können. Er wünschte der Versammlung einen recht guten Verlauf und Erfolg.

Darauf wurde dem Stadtbaurat Siedentopf das Wort zu seinen Vorträgen erteilt.

Er führte aus, daß der Techniker nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches mehr denn je berufen [illegible] sei, den Kampf gegen das Wohnungselend [illegible] und daß unter keinen Umständen die Zustände [illegible] dürften, die sich in den neunziger Jahren [illegible] hätten, wo sich ein jeder berufen fühlte, Bau[illegible] zu spielen. Dies muß um so mehr vermieden [illegible], als die jetzt zur Ausführung gelangenden [illegible]bauten zum größten Teile mit staatlicher Beihilfe [illegible] werden. Diese allgemeinen Gelder dürfen [illegible] keinen Umständen in die Taschen Unberufener [illegible] die Notlage des Volkes für den eigenen [illegible] auszunutzen suchten. Die Stadtgemeinde Cronenberg [illegible] zur Herstellung billiger Wohnungen eine [illegible]fabrikation eingerichtet, über die sich der Redner des weiteren verbreitete. Weiter schilderte er die [illegible] zur Hebung des Wohnungsbaues erlassenen [illegible] Maßnahmen und kam zu dem Ergebnis, daß das neue Wohnungsgesetz keineswegs ausreiche, die Beseitigung der Wohnungsnot herbeizuführen. Nach den Veranlagungssummen für die Gemeinden und der im Gesetz festgelegten Abgabe wird der Steuerertrag nur dazu reichen, um für 1 bis höchstens 1½ Jahr den notwendigen Wohnungsbedarf schaffen zu können. Dagegen soll das Gesetz die Mittel aufbringen, die für den Wohnungsbau für die Jahre 1920 bis 1941 erforderlich sind. Wenn daher die Mittel für den Wohnungsbau bereitgestellt werden sollen, dann müßte sich die Abgabe von Jahr zu Jahr um den gleichen Betrag erhöhen.

Zahlenmäßig wies der Redner nach, daß für den Bau der alljährlich in Deutschland erforderlichen Wohnungen 10 Milliarden erforderlich seien, wovon 1½ Milliarde durch die einkommenden Mieten verzinst und amortisiert werden, während die fehlenden 8½ Milliarden durch die steuerlichen Maßnahmen alljährlich aufgebracht werden müssen. Der durch den Erlaß des Gesetzes zu erwartende Ertrag wird aber, wenn man außerordentlich [illegible] rechnet, nur etwa 826,5 Millionen bringen. Es ist [illegible] dringend notwendig, daß bei der Regierung auch [illegible] unserer Stelle aus auf die Unzulänglichkeit [illegible] Gesetzes hingewiesen wird. Es ist zu fordern, daß dieses Gesetz so ausgebaut wird, daß aus [illegible] Erträgnissen die Ueberteuerungszuschüsse in voller [illegible] gedeckt werden können, damit die Klagen über [illegible] ungerechte Verteilung der Ueberteuerungszuschüsse [illegible]ch aufhören.

Nach einer eingehenden Aussprache wurde beschlossen, den Vorstand zu ersuchen, eine Entschließung im Sinne der Ausführungen des Stadtbaurats Siedentopf auszuarbeiten und den [illegible]gebenden Stellen zu unterbreiten.

[illegible]aussichtliche Witterung am 15. Oktober: Ueberwiegend trocken, wechselnd bewölkt, [illegible]ens geringe örtliche Regenfälle.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Entsozialisierung?

Von Dr. H. Korin.

Die Behauptung, daß die Reichseisenbahnverwaltung mit einem täglichen Fehlbetrag von 30—35 Millionen Mark arbeite, ist durch die Tatsachen gerechtfertigt worden. Das Eisenbahndefizit beläuft sich — bis jetzt — auf 13½ Milliarden Mk. jährlich nach den drückenden Tariferhöhungen. Die Einnahmen sind hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. So betrugen sie im Mai — nach den letzten amtlichen Ziffern — 2023,1 Millionen Mark, im April 1840,8 Millionen Mark, in den letzten drei Monaten bis zum 1. Juli 5696,4 Millionen Mark, während der Voranschlag 6901 Millionen Mark Einnahmen vorsah. Die Tariferhöhung am 1. Juni hat also nicht die Beträge erbracht, die man vor der Tariferhöhung errechnete. Die Tageseinnahmen stiegen von 62,5 auf 66,6 Millionen Mark. Beim Personen- und Gepäckverkehr stiegen sie im Tagesdurchschnitt um 3,4 vom Hundert, bei einer Tariferhöhung von etwa 30 vom Hundert. Die Tariferhöhung bewirkte also eine ganz erhebliche Abschwächung des Verkehrs. Eine neue Tariferhöhung würde dem sehr verteuerten Riesenapparat der Staatseisenbahn noch weniger Arbeit zur Bewältigung vorlegen, die Riesenmaschinerie würde noch weniger ausgenutzt, und die Defizite würden sich noch erheblich vergrößern. Von vornherein mußte die Reichseisenbahnverwaltung erkennen — und sie hat das nicht erkannt —, daß eine Minderausnutzung des Bahnnetzes usw. durch Tariferhöhungen eintreten würde. Eine Verlangsamung des Güteraustausches und damit eine Teuerung auf allen Gebieten mußte notwendig eintreten und trat ein. Eine holländische Gurke, die mit etwa 2 Mark Fracht belastet ist, ist gewissermaßen das Symbol einer solchen kurzsichtigen Verkehrspolitik. Und in den ab 1. August notwendigen Mehraufwendungen von zunächst 3½ Milliarden für Gehälter und Löhne spukt diese Gurke oder jede tarifbeschwerte Kartoffel. Hinzu kommt folgendes: Die Tariferhöhungen der Eisenbahn sind bereits jetzt so stark, daß sie einigermaßen dem gesunkenen Geldwerte entsprechen, eine neue Tariferhöhung würde die Tarife weit über den Weltmarktpreis hinaustreiben. Hier liegt der Hebel zur Kritik. Die Wirtschaft bei der Eisenbahn (und der Post) ist krank. Sie hält den Betrieb aufrecht mit künstlichen Mitteln (nämlich den Geldern der Steuerzahler), aber sie belastet zugleich ungeheuerlich das Reich und hat gewissermaßen ein Privilegium, unökonomisch vorzugehen.

Damit nähert man sich dem Kernpunkt. Wenn ein privater Betrieb seine Arbeitsleistung verringert, dabei seine Ausgaben anschwellen sieht, ist er bankerott und wird auf dem üblichen Wege entweder dadurch saniert, daß die Arbeitsintensität gesteigert und alles Ueberflüssige entfernt wird, oder er wird ausgemerzt. Er ist bankerott. Die Eisenbahnverwaltung ist sozialisiert, das heißt, sie ist Staatseigentum, aber der Staat haftet für Verluste mit den Geldern des Staatsbürgers. Bei dieser Wirtschaftsart fällt also einmal das harte Muß der Sparsamkeit fort, ebenso jede lebendige und anschmiegsame Wirtschaftsgestaltung. Die Verwaltung wird bureaukratisiert und die Verantwortlichkeit durch Verordnungen vorgeschrieben und eingeengt. Die Unterlegenheit eines sozialisierten Betriebes war schon in Friedenszeiten klar. Die preußische Bergwerksverwaltung wirtschaftete auf den staatlichen Gruben zum Beispiel teurer, als die Privatunternehmen wirtschafteten, gleichzeitig wurden technische Verbesserungen, Neuanlagen usw. durch den bureaukratischen Apparat — Verbot des wagelustigen Unternehmens, Ausschaltung des Risikos usw. — viel später als in privatwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Ein Privatbetrieb ist stets in seinen wirtschaftlichen und technischen Formen moderner als ein sozialisierter, das heißt, er arbeitet rationeller.

Bei der Reichseisenbahnverwaltung glaubte man, mit Tariferhöhungen ohne sonderliche Umgestaltung des ganzen Betriebes und seiner Arbeitsweise die Fehlbeträge decken zu können. Das ist ein verhängnisvoller Irrtum um so mehr gewesen, als alle derartigen Maßnahmen einmal der wirtschaftlichen Entwicklung sehr spät nachfolgten, dann aber auch vollkommen verkehrt angesetzt wurden. Statt die Produktion zu erhöhen, den Verkehr zu steigern und damit die Einnahmen, schränkte man die Produktion durch Tariferhöhungen — ungewollt — ein und steigerte die Ausgaben stärker, als die Einnahmen anzogen. Die Ausgaben paßten sich der Markentwertung an, aber die Einnahmen blieben weit davon entfernt. Der Rückgang der Leistung wurde nicht durch Reorganisation behoben. Wenn in Millionen Kilometern 1920 die Lokomotiven 473 gefahren hatten, so fuhren sie 1913 760, die Personenwagen 5804 gegen 8678, die Güterwagen 18 422 gegen 21219. Der Rückgang der Leistung aber sah gleichzeitig ein Anschwellen des Beamten- und Arbeiterheeres. Es stieg in der gleichen Zeit von 740 506 auf 1 044 376. Auf einen Kilometer Betriebslänge kamen 1913 13,1 Arbeiter, 1920 aber 20,7 bei sehr gesunkener Arbeitsleistung des Gesamtbetriebes. Man würde an Hand von Betriebsrechnungen, die die absolutistische Eisenbahnverwaltung seltsamerweise nicht veröffentlicht, leicht ersehen können, wo die Besserung begonnen und die Rentabilitätsziffer vergrößert werden kann. Die Verwaltung kann durch tarifliche Maßnahmen einzelne Güterarten bis zu 3000 Prozent der Friedenstarife belasten, wie es wirklich geschieht. Sie wird damit nur eine Zunahme des allgemeinen Elends der Teuerung erreichen. Aber sie muß, um ihre Defizitwirtschaft zu rechtfertigen, den Nachweis erbringen, daß sie nichts unversucht ließ, um den Betrieb rentabler zu gestalten, und diesen Nachweis hat sie in keinem einzigen Punkte erbracht. Sie läßt den Schrankenwärter 8 Stunden in Dienstbereitschaft sein und mißt die gleiche Stundenzahl gleich schematisch den Schwerstarbeitern zu. Sie differenziert nicht, sondern schematisiert. Sie ist sozialisiert, d. h., sie kann monate-, jahrelang so weiter wirtschaften, jährlich so viel verschlingen, wie die Reichseinkommensteuer ursprünglich insgesamt aufbringen sollte. Das sind natürlich ganz unhaltbare Zustände.

Die Rückkehr zu privatwirtschaftlichen Formen ist unter solchen Umständen eine Forderung, die gegenüber der Eisenbahnverwaltung immer nachdrücklicher aufgestellt werden muß.

Die westdtsch. Handwerkskammern zu den neuen Steuerplänen.

Die zwölf westdeutschen Handwerkskammern haben auf ihrer letzten Tagung in Traben-Trarbach auf Vorschlag der Kammer Düsseldorf folgende Stellung eingenommen:

Das Handwerk ist bereit, zu seinem Teil an der Aufbringung des großen Finanzbedarfs des Reiches tatkräftig mitzuwirken, es lehnt aber die geplante Erfassung von Bestandteilen der deutschen Wirtschaft und deren Hergabe an das Ausland unbedingt ab, weil nach seiner Meinung eine Weiterführung der Wirtschaft nur dann möglich ist, wenn die bisherigen Produktionsgrundlagen beibehalten werden. Was die neuen Besitzsteuern betrifft, so stehen die Kammern auf dem Standpunkt, daß nicht der Verkaufswert, sondern der Ertrag als Bewertungsmaßstab zu gelten hat; denn nicht möglichst hoher Verkaufswert, sondern größtmöglicher Ertrag ist Zweckbestimmung der Handwerkerproduktionsmittel. Nachdrücklich warnen die Kammern davor, die neuen Steuern zu verkappten Sozialisierungsversuchen zu benutzen; gegen sie würde sich das Handwerk energisch zur Wehr setzen.

Internationale Vereinbarungen der Wollinteressenten.

Bradford, 13. Okt. (Drahtb.) Im englischen Wollhandel ist eine Bewegung im Gange, welche darauf abzielt, gemeinsame Maßregeln des internationalen Wollhandels in möglichste Verbindung mit den Wollkäufern im Interesse einer internationalen Regelung der Valutafragen herbeizuführen.

Preise.

Erhöhung der Messingpreise. Die Preise für Messingbleche wurden auf 3800 Mk., die für Messingstangen auf 2700, für Messingrohre auf 3900 Mk. erhöht.

Aus den Verbänden.

C\. **Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen, E. V., Sitz Düsseldorf,** hält am Montag, den 24. Oktober, nachmitt. 3 Uhr, im Hotel-Restaurant „Zur Glocke" in Barmen eine Tagung ab. Landtagsabgeordneter Johannes Jansen, Barmen, wird über „Der kommende Reichswirtschaftsrat und wir" sprechen; Ed. Schleifenbaum, Barmen-Langerfeld, über „Die drohenden Steuern und der Einzelhandel" — Dr. Eichhorn, Düsseldorf, über „Wie wir uns richtig zu organisieren haben".

Aus der Industrie.

GA **Textil-Industrie A.-G. (Tiag), Barmen-Wichlinghausen.** Aus Kreisen, die der Verwaltung nahe stehen, hören wir, daß die außerordentlich starke Beschäftigung der Werke auf längere Zeit hinaus eine weitere Erhöhung des Kapitals notwendig macht. Die Verwaltung wird in Kürze mit Vorschlägen an die Aktionäre herantreten.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A.-G. Düsseldorf. Die Abteilung Sömmerda dieser Gesellschaft, die während des Krieges zur Herstellung von Kriegsbedarf vollständig umgebaut wurde und heute nach weiteren Bauten eines der auf das modernste eingerichteten Werke Mitteldeutschlands ist, wurde in den letztvergangenen Jahren auf die Herstellung von Schreibmaschinen, Landwirtschafts- und Werkzeugmaschinen umgestellt und wird neuerdings durch Angliederung neuer Fabrikationszweige erweitert. Einen breiten Raum soll künftig die Herstellung von Rechen- und Additionsmaschinen nach neuen Konstruktionsmethoden einnehmen.

GA **Gutehoffnungshütte A.-G., Oberhausen.** Die Verwaltung schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 25 Prozent Dividende vor (im Vorjahre 20 Prozent).

GA. **Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co., Düsseldorf.** Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht war es im vergangenen Jahre möglich, mit Hilfe der durch Kapitalerhöhungen vermehrten Betriebsmittel die Werksanlagen zu verbessern und den Umsatz wesentlich zu erhöhen, so daß dadurch ein erhöhter Gewinn erreicht werden konnte. Der diesjährige Reingewinn beträgt einschließlich Vortrag 5,3 Millionen Mark bei 1,1 Millionen Mark Abschreibungen. Aus diesem Gewinn soll eine Dividende von 20 Prozent (im Vorjahre 14 Prozent) zur Verteilung vorgeschlagen werden. Außerdem werden 2 Millionen Mark Rückstellungen für Erneuerungen beantragt. Die bei den neuerlichen Aufträgen erzielten Preise sind wegen des starken Wettbewerbs der zahlreichen neuentstandenen Waggonfabriken bedeutend gesunken und decken vielfach nicht die Selbstkosten. Das voraussichtliche Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres ist bei der unsicheren Lage nicht zu übersehen. Die Generalversammlung findet am 17. November statt.

Zusammenschluß in der Kaliindustrie. Die außerordentliche Generalversammlung der Kaliwerke Krügershall A.-G. in Halle a. S. beschloß eine Kapitalerhöhung um 22 Mill. Mark Stammaktien auf 42 Mill. Mark Stammaktien und 1,5 Mill. Mark Vorzugsaktien auf 2,5 Millionen Mark. Zur Begründung der Erhöhung führte der Vorsitzende aus, daß es für die Kaliwerke unumgänglich notwendig sei, einen größeren Quotenzuwachs zu erhalten. Da im offenen Markt durch die Zusammenschlüsse der Kaliwerke Quoten nicht zu haben sind, so kann dieses nur durch den Erwerb anderer Werke erreicht werden. Nach längeren Verhandlungen mit einem unter Führung der Nationalbank für Deutschland stehenden Konsortium, welches über die Mehrheit der Aktien der Bergbau A.-G. Wittekind verfügt, seien Abmachungen dahin zustande gekommen, daß das Konsortium die Mehrheit dieser Aktien zum Umtausch gegen junge Krügershall-Aktien und zwar 5 Krügershall-Aktien gegen 6 Wittekind-Aktien zur Verfügung stellt. Die Bergbau A.-G. Wittekind verfügt über die Majorität der 1000teiligen Gewerkschaften Hildasglück, Carlshall und Ellers. Die Erhöhung des Aktienkapitals soll nun zum Erwerb dieser Wittekind-Aktien sowie zur Stärkung der Betriebsmittel, wie zum Ausbau der Werke, welcher auch erforderlich ist, dienen. Die hierfür neu auszugebenden 22 Mill. Mark Stammaktien werden von der Commerz- und Privatbank Magdeburg übernommen. Sie verpflichtet sich, die nicht zum Umtausch kommenden neuen Krügershall-Aktien zum Kurse von 250 Prozent abzunehmen, wobei der A.-G. Krügershall eine erhebliche Gewinnbeteiligung eingeräumt wird. Die Erhöhung des Vorzugsaktienkapitals sei gegeben, um die Majorität gegen Ueberfremdungsgefahr zu sichern. Diese Vorzugsaktien sind mit 10fachem Stimmrecht ausgestattet und werden von der Gewerkschaft Burbach übernommen.

Banken.

GA. **Umgruppierung Commerz- und Privatbank — Thüringische Landesbank.** Zwischen der Commerz- und Privatbank und der Thüringischen Landesbank in Weimar ist ein Uebereinkommen getroffen, nach dem die thüringischen Zweigniederlassungen der Commerz- und Privatbank ab 1. Juli auf die Thüringische Landesbank übergegangen sind, wogegen die Commerz- und Privatbank die Filiale Eisenach der Thüringischen Landesbank übernimmt. Die Thüringische Landesbank beruft auf den 31. Oktober eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Erhöhung des Kapitals um 9 auf 18 Millionen Mark ein.

Vom Rohseidenmarkt.

ff **Krefeld,** 13. Okt. (Nachdr. verb.) Die hohen Preise des Rohmaterials, dazu das stete Sinken des Wertes der deutschen Mark wirken lähmend auf die Unternehmungslust der Fabrikanten. Es wurden zwar größere Posten in vorrätiger und bald lieferbarer Ware umgesetzt, dennoch war der Krefelder Markt in der verflossenen Woche ruhiger als in der vorhergehenden. Da die Japangregen im Vergleich zu solchen anderer Herkunft sich heute im Preise vorteilhafter stellen, ist die Nachfrage nach ihnen lebhafter. In der Berichtswoche wurden an Preisen gefordert und bezahlt: Mailänder Org., R. 19-21 Exquis, Markenware, 110 schw. Fr., Mailänder Org., R. 19-21 Extra 105 schw. Fr., Mailänder Trame, 26-30, Exquis Markenware, 96 schw. Fr., Japan Trame 26-30, Extra fil schweiz. Zwirn, 97 schw. Fr., Mailänder Grege, 11-13 Exquis, Markenware, 98 schw. Fr., Mailänder Grege 13-15 Extra, 93 schw. Fr., Japan Webgrege, 13-15, Double Extra, gelb und weiß, 90 schw. Fr.

In Mailand blieb der Umsatz ebenfalls hinter der Vorwoche zurück, was jedoch auf die feste Haltung der Spinner keinerlei Einfluß gehabt hat. Es kaufte fast durchweg nur die Spekulation einige kleinere Posten auf Lieferung im Dezember und Januar. Sonst lagen wenig Nachfragen vor. Kokons werden noch fortgesetzt umgesetzt, jedoch mit einigen Liren Preisabschlag auf die vorhergegangenen Forderungen. Von Deutschland und der Schweiz wurde in Mailand nur wenig gekauft. Aus Zürich wird gemeldet, daß die Haltung in Seide sehr fest ist und für sofortige Lieferung nichts zu bekommen ist. Auch in Lyon war das Geschäft in der vorigen Woche ruhiger, was aber keinen Einfluß auf die Preise ausübte, die nach wie vor sehr fest waren. Die Zurückhaltung der Käufer ist zurückzuführen auf die kolossalen Kursschwankungen und die Erregbarkeit der asiatischen Märkte, ferner auf das ruhige amerikanische Geschäft. Die Beschäftigung der Lyoner Industrie war gut; es sind vor allem Kantons sehr gesucht für die Mengen Krepps, die in den verschiedenen Arten hergestellt werden. Schanghai meldet ruhigen Geschäftsgang bei festen Preisen, Kanton höhere Preise. Hier gingen von Europa bedeutende Aufträge ein, die sich aus der angedeuteten Vorliebe für Kreppgewebe erklären. Yokohama war in der ersten Wochenhälfte sehr fest, gegen das Ende flaute das Geschäft etwas ab, wofür die großen Schwankungen auf dem Geldmarkt maßgebend waren. Amerika hielt mit Käufen in Japan-Seiden stark zurück, was gleichfalls ungünstig auf den Markt wirkte.

*

Kölner Chemikalien-Börse vom 13. Oktober. Das Geschäft war ruhig. Es notierten: [illegible] Mehl 400, Blei-Zucker 1000, Borax, kristallisiert, 1500, Glaubersalz 150, Oxalsäure 2250, Salmiak 1400, Weinstein 500, Weinsteinsäure 3250, Zitronensäure [illegible], Gummi arabicum 2250, alles für 100 Kilo, Quecksilber [illegible] für 1 Kilo.

Bremer Baumwollbörse vom 13. Oktober: Notierungen: Mittags 69,50, abends 68,90 für ein Kilo.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen		13. Oktober Geld Mk.	13. Oktober Brief Mk.	14. Oktober Geld Mk.	14. Oktober Brief Mk.
Holland 100 Gulden	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Frs.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 fin. M.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Frs.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Frs.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Buenos-Aires	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oesterr.-abgest. 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Kr.	=	22.47	22.53	[illegible]	[illegible]

b.— **Auf dem rhein.-westf. Devisenmarkt** setzte sich die Aufwärtsbewegung der ausländischen Zahlungsmittel auch im heutigen Vormittagsverkehr noch fort. Wenn die Steigerungen auch nicht solche Form annahmen, wie im Laufe des gestrigen Tages. Im Verkehr hält die Zurückhaltung weiter an, da man sich über den Ausgang der augenblicklichen wilden Devisenhausse noch nicht klar ist. Aus Newyork wurde der Markkurs nachbörslich wieder etwas schwächer, und zwar mit 0,71% gemeldet. Um 11 Uhr vormittags wurden an den westdeutschen Plätzen folgende Kurse genannt: Holland 4775 bis 4825, England [illegible] bis [illegible], Kabel Newyork 142 bis 142½, Frankreich 1030 bis [illegible], Belgien 1015 bis 1025.

Newyorker Eröffnungskurs der Mark vom 13. Oktober 0,70% bis 0,71%.

Newyorker Schlußkurse vom 13. Oktober: Tägliches Geld 6 Prozent; London Kabel [illegible]; London 60 Tage 381,75; Paris 723; Amsterdam 33,27; Berlin 0,70; höchster Markkurs 0,72; niedrigster Markkurs 0,70.

Newyorker Nachbörsekurs der Mark vom 13. Oktober: 0,70% bis 0,71.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Wertpapierbörse. Berlin,** den 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Wertpapierbörse hatte heute wieder Ruhetag. Die Kursmakler waren von 1 bis 3 Uhr an der Börse anwesend, um Aufträge für die nächste Börse, die voraussichtlich am Montag stattfindet, und Reklamationen entgegenzunehmen. Im Verkehr von Büro zu Büro machte sich weiter feste Haltung geltend. Das Geschäft war ruhig. Vielfach kam eine etwas günstigere Beurteilung der oberschlesischen Angelegenheit zum Ausdruck und man sprach von der Möglichkeit einer Revision der Genfer Beschlüsse. Es kommt hinzu, daß die Devisen nach anfänglicher Festigkeit sich merklich abschwächten. Fest waren oberschlesische Montanpapiere, ferner Deutsch-Lux., die mit [illegible], Rheinstahl mit 1230—1250, Harpener, die mit 970—[illegible], Oberbedarf mit 730—740 gehandelt wurden, sowie Gelsenkirchener Berg, Bergmann Elektro 650, Daimler [illegible], Guano, Bingwerke und von Rheinkohlenaktien namentlich Ilse und Eintracht, Deutsche Petroleum 1260—1275, [illegible] 2050. Ferner von nicht notierten Werten: Brückenbau Flender, Evaporator, Benz 525. Der Devisenmarkt war vormittags noch weiter fest. Mittags schwächte er sich merklich ab. Im freien Handel wurden Dollar 142—138½, polnische Noten ebenfalls niedriger 3,60, Rumänien 105 gehandelt. Kabel Newyork gingen von 145½ auf 139½ zurück, Holland 4800—4650, London 542 bis 538½, Paris 1015, Schweiz 2650. Der Kurs der Mark wird heute aus Zürich mit 3,60 gemeldet. Ferner wurden genannt: Mansfelder Kuxe 16.300, Becker Stahl 725, Wolf 662, Rhenania 800, UFA 180, Berlin-Burger Eisenwerke 585.

Die Berliner Börse ist heute geschlossen.

Diese Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Osebecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Girz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Geld-Angebote

25 000 Mk. Privatg. sof. a. w. auf 1. Hyp. auszul. Ang. B 1192 B. Neuerw. 57 †

Auf 1. Hypotheken vom Selbstg. auszuleihen:

50, 100 bis 200 Mille,

evtl. auch stille Beteilig. an nachweisl. lukrativem Unternehmen. Antr. unt. B 224 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. 27729

20 000 Mk. I. Hypoth. ausl. Angeb. u. E 7987 an die Geschäftsstelle. •

Geld-Gesuche

Zweite Hypothek b. 30 000 Mk. aufwandw. mit 4½% Zinsen Umstd. halb. zu verk. Angebote u. B 1209 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

25 000 Mk.

In Forderung in obiger Höhe (rückzahlbar in 1½ Jahr., monatl. 1500 M.) wofür mit doppelter Sicherheit für den Eingang gehaftet wird, unt. günstigen Bedingungen abzutreten. Verzinsung 8 Prozent. Ang. unter E 8104 an die Gst. •

Welch. Bandwirkermeister mit eig. Schachtenbandstühl. würde sich an jüng. Bandfabrik in kunstseid. Bändern beteiligen? Angebote u. B 1138 an die Gschst. B., Neuerweg 57 †

Kaufmann, mit Büro, Telephon u. kl. Lager, im Zentrum Elberfelds, sucht gute

Vertretung

oder anderw. lohnende Betätigung, eventl. mit Kapital-Beteiligung. Angebote E 7995 Geschst. •

Gut eingef. Reisender in Schokoladen u. Zuckerwaren sucht Vertretg. gegen Provision. Ang. u. E 8102 an die Gst. •

Heiratsgesuche

Einf. christl. Mädchen, 26 J., sucht m. gleichges. Hrn. in Verb. zu tr. zw. spät. Heirat. Brf. u. B 1117 Gst. B., Neuerweg 57. †

Anst. Mädchen sucht Bek. ein. anst., strebs. Mannes (Witwer mit Kind nicht ausgeschl.) zw. bald. Heir. Br. u. E 7783 Geschst. •

Dame, 30er, evgl., gute Erschein., w. die Bekstch. ein. sol. Herrn v. 35 bis 45 Jahr. in u. Bef. zw. Heir. Briefe u. L 974 an Fil. B., Allee 171. †

Kapital-Gesuch!

Zur Vergrößerung eines flottgehenden Detail-Geschäftes, das äußerst hohen Nutzen abwirft, werden für sofort 113

50–60 000 Mk.

gegen erste Sicherheit zu hohen Zinsen und evtl. Beteiligung, nur von Selbstgeber, gesucht. Angebote unter E 1240 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Für kurzfrist. absolut sichere Geschäfte werden von Kaufmann •

25 Mille

gegen genüg. Sicherh. u. hohe Zinsen zu leihen gesucht. Ang. u. H 454 an die Filiale des Blatt. Elberfeld, Mirke.

10 000 Mk.

vom Selbstgeber geg. monatliche Rückzahlung und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Ang. unt. E 1600 an die Gesch. b3125

5000 Mark

auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Sicherheit vorh. Monatliche Rückzahlung 200—300 Mk. Angeb. u. B 7998 an die Gesch. •

3000 Mk. von Selbstgeb. ges. Gute Sicherh., hohe Verg. Rückz. mon. 600 M. Angeb. u. B 1198 an die Gesch. B., Neuerweg 57 †

Teilhaber · Vertreter

Für den Vertrieb eines

Spezial-Produktes

für Bäckereien ein im Wuppertal best. eingef.

Vertreter

gesucht. Ang. erbeten an Triplex-Industrie, Dr. Kugler & Co., Wandsbek-Hamburg, Heidestraße 17. b5300

Kapitalist

als stiller Teilh. mit 100 bis 150 Mille von solid., gut eingeführtem und beschäftigt. rentabl. Großhandelsunternehm. sof. ges. Nur Selbstgeb. bel. Angebote einzureichen unter B 12308 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Gut eingef. Vertreter mit Bez. der Eisenw.- u. Möbelgesch. d. Wuppertals u. Umgeg. besucht, findet Gelegenh. zur Mitnahme weiterer Artikel. Angeb. unt. R 609 an Fil. Barmen, Berlinerstr. 37. †

Beteiligung.

Wünsche mich an rentablem Unternehmen mit mehreren 100 000 Mark zu beteiligen. Suchender ist 40 J. alt u. stammt aus guter Fam. Diskret. zugesichert u. erwünscht. Ang. unter B 1107 Gsch. Barm., Neuerweg 57. †

Selbständiger Kaufmann,

mit Teleph. u. kl. Lager, tüchtiger Verkäufer, sucht Vertretg. gut. Artikel für Kolonialwar.- pp. Gesch. Ang. u. E 8122 an die Geschäftsstelle. •

Heirat.

J. Dame, 22 J., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn aus nur besten Kreisen zw. sp. Heirat. Briefe mit Bild unter B 1130 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräul., ev., 31 J., Bl., tadell. Verg., fl. Ausst. u. etw. Ersp. vorh., w. Bek. ein. geb. und anst. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe m. B. u. u. 1150 Gst. B., Neuerweg 57. †

Einheirat.

Dame a. gut. Familie, Waise, 27 J., [illegible], sucht Briefwechsel um bei gegenseitiger Neigung bald Ehe in [illegible] Vermögen und Geschäft zur Einheirat vorh. Briefe u. E 1671 an die Gesch. b3170

Einheirat!

Junge Witwe m. Geschäft sucht Bekanntschaft eines geb. Herrn zw. baldiger Heirat. Brf. unt. E 1672 an die Gesch. b3179

Kriegerwitwe, 33 J., b. gt. angen. Gesch. w. d. Bekstch. e. anst. ord. Herrn zw. Heir. [illegible] R 606 B., Berlinerstr. 37 †

Ev. Witwe ob Kind, 35 J., evgl., angen. Aeuß. u. Ersp., w. d. Bekstch. e. sol. Herrn in sicherer Stell. zw. Heirat. Brf. B 1199 Gst. B., Neuerweg 57. †

Witwe, 37 J., kath., 2 Kinder, 15 u. 7 J., w. die Bekstch. eines ordentl. solid. Herrn zwecks Heir.

Heirat.

Briefe unt. B 1782 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1421

Heirat.

Anständ. Witwe, kathol., 35 J., mit 2 etw. Kindern, sucht die Bekanntsch. eines anständigen Herrn, womögl. in gleich. Alter, zw. spät. Heirat. Briefe unter B 1783 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1421

Kriegerwitwe, 38 J., kath., 3 Kinder von 7 bis 12 Jahren, sucht die Bekanntschaft eines ordentl., soliden Herrn zw. späterer Heirat. Briefe unter B 1781 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. 1421

Heiratsgesuch, reell!
Sehr häusl. erzog. kath. anst. Frl., 21 J., a. einwandfr., achtb. Fam., jedoch ohne Verm., w., da es sich nach ein. gemütl. Heim sehnt, u. nur kath., gesund., treuen, besseren, intellig. Herrn in gesich. Lebensst. zw. spät. Heirat bek. zu werd. Nur wirklich Ernstmeinende wollen sich melden mit genauer Angabe u. möglichst mit Bild unt. E 7883 an die Geschst. — Verschw. zugesichert. Anonym. zweckl. •

Aelt. Mädchen aus achtb. Fam. sucht die Bekanntschaft ein. älteren, anstd., bess. Herrn zwecks späterer Heirat. Briefe u. E 7857 an die Geschst. ds. Bl. •

Heirat.

Hübsche Blondine, Süddeutsche, mittelgr., vollschlank, mit schön. Ausst., häusl., im 35 Jahre, w. Bek. mit sol. evgl. Herrn im Alter von 38 bis 45 Jahr., mit sich. Existenz zw. spät. Heir. Wwr. mit 1 kl. Kd. nicht ausgeschl. Ernstgem., ausf. Briefe, mögl. mit Bild u. E 7886 an die Geschst. Diskretion verlangt und zugesichert. •

Ernstgemeint. c316
Elternl. kr. Mädch. aus g. Fam., in den 20er J., häusl. u. wirtschaftl. erzogen, wünscht, weil f. wen. Gelegh., e. strebs., geb. lebensfr. Herrn m. edl. Gemüt u. in gesich. Lebensstellg. k. zu lernen zw. bald. Heir. Wwr., w. auch mit ein. Kd., angen. Brf. u. 25 an Fil. Wald.

Geb. Frl., 29 J., blond, ev., a. g. F., w. m. sol. Herrn zw. H. in Verb. zu treten. Br. B 1142 an d. Gschst. B., Neuerweg 57 †

Ordtl. Mädchen, 28 J., hier fremd, nicht ganz unbem., sucht die Bekanntsch. ein. tr. Lebenskamerad. zw. Heirat. Briefe u. E 7951 an die Geschst. erbeten. •

Ernst gemeint! 2 junge geb. Mädch. (Haustöcht.), im Alter von 20—23 J., such. die Bekstch. dreier geb. Herr. bis zu 30 J. zw. H. Br. B 1207 Geschst. B., Neuerweg 57. Anonym zwl. †

† Geb. Fräulein, 24 J., evgl., f. auf d. Wege die Bek. e. sol. Handw. oder Geschäftsm. zw. sp. Heir. Ernstg. Br. mögl. m. Bild u. R 614 B. Berlinerstr. 37.

Besseres Mädchen, Anfang der 30er, wünscht d. Bekanntsch. e. charakterv. Herr zwecks späterer •
Heirat.
Briefe u. E 7780 an Gst.

Geb. Dame, Halbwaise, 30 J., evgl., Töchterschulbildung, gut u. brav erzogen, sehr häusl. u. musikalisch, Kaufmannstochter, a. best. Bürgerf., f. zw. H., da sehr spät allein steht, e. pass. brav gebild. Herrn in guter Posit., dem es mehr darum zu tun ist, ein glückl. Familienleben zu haben als Mitgift zu bek. Ausst. vorh. Briefe u. D 12 an die Filiale [illegible] •

Suche die Bekstch. eines bess. anlehnl. Fräuleins od. Witwe o. Kind von ca. 35—40 Jahr., ev., die Erfahr. im Haushalt u. Interesse an Geschäft hat, zw. Heir. Bin Kaufmann, ev., 45 J., Wwr. mit kl. Kind, verm., hübsch eingericht. Inh. eines schön. Gesch.-Hauses mit besser. Gesch. bei Elb.-Barmen. Briefe u. E 7866 an die Geschst. ds. Blattes. •

Akadem., 33 Jahre, kath., groß, blond, fest angest. höh. Beamter, sucht sich zu verh., am liebst. wo Beteil. in einem Geschäft oder Fabrik möglich ist. Briefe unter E 7806 an die Geschst. ds. Blattes. •

Einheirat möglich!

Einz. Kaufmt., verm., 20 J. alt, w., da es ihr an pass. Herrenb. fehlt, mit geb. Herrn in Briefwechsel zu treten. Briefe mit Bild erb. u. E 1620 an die Gesch. b3191

Witwer, Kaufm., ev., 50 J., sehr solide u. v. ernster Lebensauffassung, 1 Sohn, Hausbesitzer, mit [illegible] fein. Einricht., sucht gebildet. christl. möglichst vermög. Dame mit Herzensbildung kennen zu lernen zw. Heirat. Würde auch in Geschäft einheir. Verschwiegenh. selbstverständlich. Freundl. Angebote unt. E 7800 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Ernstgemeint!
Strebs. Landw., 27 J. alt, kath., in sich. Stell., sucht die Bekstch. e. solid. kath. Mädchens, dem es am Herzen liegt, ein gemütliches Heim zu gründen. Briefe mit Bild unt. E 7979 an die Geschäftsstelle d. Bl. Anonymes zweckl. Bild sof. zurück. •

Heirat.

Bin 31 Jahre alt und suche auf dies. Wege in Verbindung zu treten m. anständ. Mädel od. jung. Witwe ohne Anhang im Alter von 24—30 J. zw. Heirat. — Briefe, wenn mögl. m. Bild, u. E 1607 an die Gesch. b3188

Herzenswunsch!
Witwer, Kriegsbesch., 33 J. alt, mit gut. Gemüt, 1 Kind, w. Bekanntschaft mit einf., häusl. erz. Frl. od. Wwe. w. sich nach e. Heim sehnt. Damen mit 1 Kind nicht ausg. — Brf., mögl. m. Bild, u. KP 101 Fil. Schwelm c446

Selbstd. Handw., 26 J., evgl., sucht die Bekstch. eines ordentl. Mädchens aus guter Familie zwecks sp. Heirat. Briefe unter E 7897 an die Geschst. •

Untervertretung

für Krupp- und Faun-Lastkraftwagen, Kommunalfahrzeuge, sowie „Ego“-Personenwagen an nur gut eingeführte Firma in Gegend **Barmen, Elberfeld, Lennep** oder **Burscheid** zu vergeben.

General-Vertretung van Eupen, Kraftfahrzeugvertrieb, G. m. b. H. & Co., Essen, Bahnhofstraße 32. b53:1

Mittl. Beamter, 34 J., ev., gr. Ersch., s. d. Bek. e. im Hsh. tücht. Fräul. a. gutb. Fam., lbv. Char. u. ebens. gr. F. zw. sp. Heir. Str. Diskr. Ehrens. Nur ernstg. ausf. Briefe u. E 7874 an die Gst. •

Zwecks spät. Heirat

wünscht bess. Herr, Kfm., alleinstehende, selbständige, schicke Dame im Anf. der 30er Jahre kennen zu lernen. — Briefe erb. unt. B 1196 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Geb. jg. Mann, 26 J., kreid., m. g. Eink., w. jg. hübsch. Mädch. zw. Heir. k. zu lern. Br. u. H 453 an die Fil. Mirke. •

Heiratsgesuch!

Weihnachtswunsch!
Anst. Mann, 55 Jahre, sucht eine ordentl. Frau, Witwe ohne Kd. angen. Briefe unter G. M. 55 an die Fil. Cronenberg 128

Heirat.
Witwer ohne Kd., kath., Ausg. d. 30er, mittelgr., sol. u. häusl., in sicherer Stell., wünscht die Bek. ein. einf., häusl. erzog. kath. Mädch. im gl. Alt. zw. spät. Heir. Etwas Ersparn. erw. Briefe m. näh. Ang. u. B 2800 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Heiratsgesuch!

Witwer, 48 Jahre, ev., mit ein. saub. Mk. Ersparn. u. 2 wohlerz. Kd. (Mädch. 15 u. Junge 10 Jahre alt), von Beruf Bäcker u. Konditor, jed. augenbl. ohne selbst. Geschäft, möchte sich gern wieder verheir. Am liebst. würde Such. in ein bess. Geschäft einheir. Witw. mit verträgl. Charakt. u. eig. Gesch., welche auf d. ernstgem. Gesuch reflekt., w. geb., ihre Br. u. Angabe d. Fam.-V. u. Bild u. E 7805 an die Geschst. einzureichen. •

Vermischte Anzeigen

Bleicherei

außer Verband übernimmt noch Aufträge. Schnellste Lieferung. Ang. u. R 621 an Fil. B., Berlinerstr. 37. †

Ja. Frau f. abds. Beschäft. gleich welch. Art. Ang. u. E 7993 an die Gesch. •

Ehrliche Leute
erh. Möbel, 13213
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!!
J. Veerhoom,
E., Döppersberg 20.

Elektrische Anlagen

Ausführung von Stark- u. Schwachstrom-Anlagen, Umarbeiten u. Leuchtern, Liefer. sämtl. Materialien, Reparatur-Werkstatt für Motoren. Otto Hoter, Inh. W. Hoter & Kalter, Elektrot. Spez.-Geschäft, Barmen, Kampstraße 5, Telephon 5161. 3910

Schlagt jeden Posten Schuhriemen an. † Frau Gust. Drak, B.-Rit., Freiheitstr. 69. Tel. 5118.

Wer fertigt einf. Wäsche für Privat an? Angeb. u. R 623 an die Filiale B., Berlinerstr. 37 †

Wer liefert Tepp., Läuf. u. Diwandecke, neu od. gbr. ggn. elektr. Apparat? Ang. u. R [illegible] an Gst. •

Verbindung mit •

Schuhwar.-Großhändler

gesucht. Umgehend. Ang. unter B 1637 an Gst.

Großer, schöner

Saal

für Vereine noch einige Sonntage frei. Grenze 2, N. Langenfelden, Tel. 2300. Rest. zum alten Krieger •

Benzin-Motor, wie neu, geg. Drehbank od. Drehstrommotor zu vert. Hadnerberg 23. Tel. 6092. •

¾-Geige geg. g. Gitarre zu vert. o. zu vk. L. Müller, E., Döppersberg 12. •

Aelt., erf. Schwester übern. Krankenpflege jd. Art., auch Wochenpflege u. Säuglingspfl. U.-B. Elberfelderstr. 2. b. Schäfer †

Leichte Fuhren übern. billig Leo Mattar, Elberf., Nordstr. 60, Ecke Wilhelmstr. Tel. 1734. •

2 junge Herren suchen anständ., guten 13233

Privat-Mittagtisch.

Zu erfrag. in Gst. 1348

Wo findet 5 Mon. altes Kind (Mädchen) freundliche Pflege? Angeb. unter E 7989 an die Geschst. •

Feinster Weinbrand!
Marke „Balette“.
in Deutschland fertiggestellt
à Flasche Mk. 48.—

Feinster Weinbrand-Verschnitt 13217
à Liter Mk. 42.—
Gefäße sind mitzubringen
Verkaufsstellen Elberfeld
Eugen Pfeifer,
Steinstraße Nr. 14.
Karl Vogel,
Grifflenberg Nr. 32.

Selbständigkeit mit großem Gewinn!

Wagen-, Leder- und Maschinenfette sind Millionenartikel und überall leicht absetzbar. Bestehende Fabrik richtet Herren, die über entsprechend. Kapital verfügen (ca. 25 Mille) nach ihren Herstellungsverfahren vollständig fertiges Unternehmen ein. Herren, welche durch diese Fabrikation dauernde, gute

Existenz

suchen, wollen sich gefl. melden unt. **J. R. 1025** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.** a10

Erstklassige Firma wünscht mit

Beamten, Lehrern *rc.*

sowie Herren aus guten Kreisen in Verbindung zu treten, welche gute Beziehungen haben und sich einen wirklich

lohnenden Nebenverdienst

schaffen wollen. Bei guter Qualifikation auch feste Anstellung. Strenge Diskretion zugesichert. Angeb. unter T 3380 a. d. Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a433

Hochlohnende Existenz!

Wir vergeben den Allein-Verkauf unserer ges. gesch. Artikel für größere Bezirke. Zur Uebernahme sind 8—10 000 Mk. unbedingt erforderlich. Nur Herren, welche über obige Summe verfügen, können berücksichtigt werden. Andere Angebote ganz zwecklos. Angebote unter N 858 an die Ann.-Exp. Dit. T. Schürmann, Düsseldorf. a415

Ich brauche bis Ende dieses Jahres b5375

300—500 000 Meter

Feuerzeug-Lunte

— orange imprägniert. —

Firmen, welche in der Lage sind, in diesem Artikel per November/Dezember noch größere Quantitäten herzustellen, werden gebeten, Nachricht oder Angebote abzugeben bis 16. ds. Mts. unter E 1618 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Bonbons-Schokolade-Fabrik!

Welcher Fachmann oder best. Geschäft möchte gründen oder erweitern? Ausführl. Angebote unter Darlegung der Verhältnisse und Bedingungen erbeten unter E 11 500 an die Ann.-Exp. Ed. Eivon, Solingen. a261

Zahlungsschwierigkeiten

werden unter Vermeidung eines a10

Konkurses

streng reell u. diskret erledigt. Gefl. Zuschriften unt. **Df. W. 1007** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Verloren—gefunden usw.

Mittwoch vormittag w. in der Klusenstr. ein

Bund Schlüssel,

ca. 10 Stck. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Haufung, Elb., Siegesburg 9. 15073

Donnerstag ab. zwisch. ½7—7 Uhr verl. Arbeit. auf d. Wege Stadth.—Wall—Schwanenstr. Brief mit 900 M. Inh. Abzug. abzugl. 250 M. Belohn. in der Geschäftsst. •

Brieftasche mit Inhalt Hoffkamp gef. Elberfeld, Wülfingstr. 19a, III. •

Junger Fox-Terrier

Donnerstag entlaufen. • Wiederbr. Belohng. Elberfeld, Brillerstr. 150.

Unterricht

Unterricht. Junge Dame sucht Gelegenh., sich in d. deutschen Sprache † zu vervollkomm. u. die französische Sprache zu erl. Ball. Lehrerin f. d. Abendstd. ges. Preis-Ang. u. B 1175 B., Neuerw. 57

Beginn neuer

Abend-Kurse

13225

in:
Buchführung, Rechnen, Deutsch, Sprachen, Stenogr., Schönschreiben.
Anmeldungen bis 15. Oktober erbeten.

Kaufm. Privatschule
A. Förster,
Elberfeld,
Alexanderbrücke.

Für Schülerin d. Lyz., 3. Kl., Franz. u. Engl., u. für 10jähr. Knab. Klavier-Unterricht, möglichst Südstadt, ges. Angeb. u. E 7967 an die Geschst. •

Abend-Unterricht

in **Buchhaltung, Bilanzw., Stenograph., Maschinenschr., Deutsch**
Gründl. Ausbildung für eigenes Geschäft und Lebensstellung. — Anmeld. baldigst. 13248

Dresel Kaufm. Privatsch.
Elberfeld, Augustastraße 70. Fernspr. 1833.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Königstr. 27. Barmen, Uferstr. 4.
Aufnahmen täglich.
Prosp. frei. Schulgeld v. Tage d. Aufnahme. 3270

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon.,
Engl., Spanisch, Ital.
in 4 Mon. 1371a
Umgangssprache, Grammatik
kaufmänn. Korrespondenz
nach der Schroedermethode.

Uebersetzungen.
Elbf., Herzogstr. 40, II.

Engl. Unterricht
Gramm., kaufm. Korrespond. nach leicht. Meth.; Uebersetzungen. H. Löw, Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 32, III. 13226

Tägl. Beaufsicht., Nachh., Vorber. in allen Fäch. d. akad. geb. Lehr. 60 Mk. mon. Ang. E 7450 Gst. 1ᵐ

Stenographie.

Neuer Kursus f. Anfänger beginnt am 17. Okt. — Vollständige Ausbildung Mk. 45. — W. Elsner, Elberf., Wiesenstr. 146. •

Preute's
moderne
Tanz
-Kurse
für gebildete Stände.

Herren können noch Beteiligung finden an dem neuen Kursus für Fortgeschrittene Montag d. 17. Okt., abends 8 Uhr, im „Frauenklub“ Luisenstraße 45, I. Anmeldungen werden dortselbst entgegengen.

A. Preute u. Frau,
Privatw. Elb., Aue 90.
Fernruf 3550.

Wer erteilt gründlichen Unterricht im

Patronenzeichnen

für Bandwebstühle? Angebote mit Angabe der Honoraransprüche erb. u. B 219 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2766a

Tanz

-Unterricht
für bessere Stände
im Saale der
Globe, Barmen, Gemarkeruser.

Montag den 17. Oktbr., abends 8 Uhr, erste Zusammenkunft und Besprechung der Damen und Herren. Eine Einzeichnungsliste liegt daselbst aus, auch nehme ich weit. Anmeld. am genannt. Abende persönl. entgegen.

Privat-Zirkel
in modernen Tänzen
jederzeit. k2483

In Elberfeld erbitte ich weit. Anmeld. zu meinen Unterrichtskursen Barmerstraße 60, pt. (Fernspr. 5706)

H. Bendix.

Wer erteilt ein. Lehrer guten englischen Unterr.? Ang. u. E 7815 Geschst. •

Wer erteilt jg. Mann Privat-Unterricht in der englischen Sprache? Ang. u. E 7896 Geschst. •

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir

Offerten von Vermittlern

sowie solche, die nicht direkt auf die betreffende Anzeige sich beziehen,

nicht weiter befördern.

Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Oppau-Geschädigten.

Kath. Männer-Gesangverein
Elberfeld-Sonnborn.
Chorleiter: Organist und Musikl. Jos. Lueg, Gräfrath.
Samstag, den 15. Oktober 1921, abends 8 Uhr
in Schwaferts-Saalbau, Sonnborn:

Wohltätigkeits-Konzert

Ausführende:
Herr Opernsänger **Rudolf Breuer,** Bariton, Barmen,
(Mitglied der Verein. Stadttheater, Barmen-Elberfeld)
Herr Konzertmstr. **Heinrich Bornemann,** Geige, Elberf.
(Mitglied d. Verein. Städt. Orchester, Barmen-Elberfeld)
Herr **Artur Schnabel,** Begleitung, Elberfeld,
Kath. Männer-Gesangverein, Elberfeld-Sonnborn.
— Ibach-Flügel —
Der Reinertrag ist für die Oppau-Geschädigten bestimmt.
Karten im Vorverkauf 6 Mk., an der Kasse 8 Mk. Karten sind zu haben in den Buchhandlungen Bernh. Steinmetz, Elberfeld, Karl Melcher, Sonnborn, u. Verkehrsbüro Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld, sowie bei den Mitgliedern des Vereins.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße

Klischees
Autotypien
Strichätzungen
W. Girardet, Elb
Chemigraphische
Kunstanstalt

Mein reichhaltiges Lager in

Herren- u. Damenstoffen

fertigen Herren-Anzügen, Ueberziehern, Schlüpfern, Damenmänteln, Kleidern, Kleiderröcken, Blusen *rc.* zu den bekannt billigen Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.
Herren-Anzüge, Damenmäntel *rc.*
auch nach Maß.

Fabrik-Niederlage **Hüserich, Elberfeld**
Gartenstraße 12, I., Hardt, gegenüber d. Marienkirche

Die Wochenschau

Die neuesten Bilder der Tagesereignisse. Spannende Romane und Erzählungen.

Massenauflage in vornehmem Tiefdruck.

Die Anzeigen-Wirkung in der Wochenschau ist durchschlagend. Fordern Sie Preisangebot.

Freude herrscht in Dorf und Stadt
Seit man „Feuerio“-Seife hat
Feuerio
80% Fett
Die beste Haushaltseife

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN · STUTTGART
Engros-Vertrieb und Lager: **Gebr. Bruchhaus, Elberfeld,** Berlinerstr.
Fernsprecher 5754.

Ein Griff, ein Gewinn!

Losbriefe mit sofortiger Gewinnausgabe.
29 440 Gewinne **180 000** Mk.
5 Losbriefe 13 Mk. 1402 Losbrief 3,60 Mk.
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.

Grenzen der Körpergröße.

Der größte Mensch der letzten Jahre ist der holländische Riese van Albert mit 2,68 Meter Länge, der damit noch den jetzt verstorbenen Riesen Machnow übertrifft. Stellt man einem solchen Riesen einen Zwerg von 53 Zentimeter Höhe gegenüber, so wirkt der Gegensatz allerdings außerordentlich überraschend. Aber hier handelt es sich um anormale Entwicklungen; der Riese muß das maßlose Wachstum seines Knochengerüstes und seiner Muskeln im zweiten Jahrzehnt seines Lebens mit der mangelhaften Ausbildung der inneren Organe bezahlen; er hat an seinem [illegible] Gewicht zu schleppen, und ein Fall würde ihn gefährden. Die typische Zwergenfigur macht mit kurzen Gliedmaßen, hohen Schultern, großen [illegible], stumpfnasigen Gesichtern, die wie zusammengedrückt aussehen, den Eindruck des Ver[illegible].

Die Natur ist, wie Hermann Friedemann ausführt, für eine bestimmte Form unweigerlich auch an eine bestimmte Größe gebunden, die als gesetzmäßig empfunden wird: so werden alle übergroßen und zwergenhaften Menschen als eine eigene Welt für sich angesehen, die in Schaustellungen vorgeführt wird. Die Größenunterschiede, die man beim Menschen schon als außerordentlich empfindet, sind eigentlich recht gering. Mit 1,60 Meter Höhe ist man klein, mit 1,80 schon ziemlich groß, das ist ein Größenunterschied von 8 : 9, der uns bei Tieren gering, bei anorganischen Körpern vollkommen unbeträchtlich erschien. Bei Menschen ungleicher Größe verteilen sich alle körperlichen Erscheinungen, Gewicht, Blutdruck, Hautatmung in ganz verschiedener Weise. Der große Körper ist auf jeden Quadratzentimeter seiner tragenden Flächen und seines Muskelquerschnittes schwerer belastet; denn das Gewicht nimmt im Kubus, die Fläche nur im Quadrat des Größenunterschiedes zu. Der große Körper hat einen Überschuß an Masse, der kleine einen Überschuß an Fläche. Der Riese ermüdet leicht, den Zwergen schafft der starke Wärmeverlust auf ihrer Hautoberfläche einen starken Appetit. Das Größenmaß erzwingt in jedem Organ einen völlig verschiedenen körperlichen Aufbau; 10 Ztm. Größenunterschied bedeuten mit der körperlichen auch eine seelische Verschiedenheit, und deshalb nehmen wir Abstände wahr, die wir bei jedem anderen Geschöpf übersehen würden.

Die Riesen und Zwerge, wie sie die Phantasie geschaffen hat, könnten, wenn sie durch ein Wunder in die Welt gesetzt wären, nur wenige Augenblicke leben. Der 17 oder 18 Meter hohe Riese, dessen Sohlen eine verhältnismäßig zehnfach zu hohe Säule seiner Körpermaße zu tragen hätte, dessen Gefäße, Muskeln, Sehnen mit zehnfachem Druck oder Zug belastet wären, würde von seinem Gewicht erdrückt und erstickt werden, wenn ihn nicht schon zuvor der Fall aus 17 Meter Kopfhöhe zerschmettert hätte. Die Haut der Liliputaner würde mit einer vergleichsweise riesigen Fläche atmen, sie müßten unverhältnismäßig vergrößerte Organe der Ernährung haben. Ihre Muskeln, die kein Gewicht zu tragen hätten, wären überflüssig und müßten verkümmern. Sie würden sich zappelnd bewegen und sie könnten bei ihrer Höhe von 15 Zentimeter meterhohe Sprünge machen, ihre Bewegung, hüpfend schnell sich überschlagend, hätte nichts Menschenähnliches mehr.

Es ist die gleiche rechnerisch nachzuprüfende Unmöglichkeit, die dem Flugvermögen großer Tiere eine Grenze setzt. Wir sind Menschen mit menschlichen Eigenschaften kraft einer bestimmten Körpergröße, und alle Dinge, die wir schaffen, haben genau dieses unser Maß, die Wunder der Technik haben auch keinen anderen Sinn und keine andere Möglichkeit, als auf irgendeine Weise unser eigenes Gewicht zu geben.

DEGEA Spar-Glühkörper 25 %
Hellstes Licht bei geringstem Gasverbrauch
Bestes Erzeugnis der Auerlicht Gesellschaft, Berlin O.17
Gas-Ersparnis

[illegible]mittelausgabe in Barmen. [illegible] Weizenmehl, Einheit 200 gr. zu 1,55 M [illegible] Abschnitt H, ab 20. Oktober, an die eingetragenen [illegible] in den Bäckereien und Brotverkaufsstellen. Die Abschnitte H sind der Brotkartenstelle in [illegible] Weise von den Bäckereien einzureichen.
Barmen, 14. Okt. 1921. Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung. Am Samstag, den 15. Oktober, vormitt. 11 Uhr sollen im Pfandlokale zu Elberfeld, Aue Nr. 56 1 Küchenbüfett u. 1 Chaiselongue durch den Unterzeichneten [illegible] gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. 15080 Michaelis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am 15. Oktober 1921, vorm. 11 Uhr soll im Pfandlokale, [illegible], Aue Nr. 56 eine [illegible]garnitur — [illegible] — durch den Unterzeichneten [illegible] meistbietend versteigert werden. [illegible], Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Samstag, den 15. Okt. 1921, mittags 12 Uhr, werden in Barm., [illegible] 1 [illegible] 1 [illegible] 1 [illegible] [illegible] in Barmen.

Verkäufe

Wohnhaus, 11 Zimmer, davon 7 Z. [illegible] Gart. [illegible] 300 Mille. [illegible] zur Besichtigung [illegible]

[illegible] unterwert. Unterlassen [illegible] **Lebensmittel-Geschäft** [illegible] Lager u. 3-Z.-Wohnung [illegible] Angeb. unter [illegible] die Filiale B. [illegible] 37.

Maschinen

1 [illegible]maschine 3 [illegible]maschinen 2 [illegible]maschinen, [illegible] Barmen, [illegible]

Gut erhalt. [illegible] **Bandstuhl,** mit [illegible] Zubehör zu verk. Otto Stallmann, Langenberg (Rhl.), [illegible]straße 56.

[illegible] 3 Meter [illegible] zu verk. Klee, Elberf., [illegible]str. 105, III.

[illegible]maschine [illegible] zu vk. [illegible], E., Mathildenstr. 2.

Fast neue Bügelmaschine [illegible] zu verk. Näh. [illegible] Obenthal, Barmen, Eduardstraße 1.

Gut erh. Nähmaschine zu vk. Oberheidt, Barmen, Königstr. 107.

[illegible] neue [illegible]-Mignon-Reise-Schreibmaschine [illegible] Herm. Will[illegible] Lackfabrik, [illegible] (Rheinland.)

[illegible]wagen-Auto, [illegible] Ztr. Tragkr., neu [illegible] zu vk. Näh. Wirt [illegible] E., Allenstr. 14

Musikinstrumente

Pianino, mahagoni, mit Messing-Einladen, vorzügl. Ton, evtl. altes in Tausch. Arthur Lehmann, Pianof., Barm., Haspelerstr. 6.

Mobiliar

Regale und Theken, gut erhalten, bill. zu vk. Richter, E., Hochstr. 11.

Küche, etwas gebraucht, bill. abzugeb. Hüttemann, Barm.-U., Haspelerstr. 46a.

Gut erh. Bettstelle mit Matr. bill. Herzenbruch, Elbf., Kleeblatt 35, pt.

Nußb. Bettstelle mit Matr., gut erh., 300 Mk. Gebhardt, E., Gerberstr. 14.

Nußb. Bettst. mit Matr. bill. zu vk. Vogt, Elbf., Bergstraße 5, 1. Etg.

Gebr. Klappstuhl, b. G. Berlinerstr. 78, Pfeiffer.

Großer Kleiderschrank, Nußb., innen Eichen, Höfer, B., Schützenstr. 53.

Sofas, Chaiselongues, in Stoff, Plüsch u. Lederzuch, gute Zutaten, beste Bearb., nur in eigen. Werkstatt angef., lief. bill. Hüttemann, Barmen-U., Haspelerstr. 46a. Tel. 3836. Lager. bis z. Weihn. fr. 2784a

Fast neue **Sofa-Garnitur,** Sofa mit 2 Sess., feinst. Mokettplüsch, 1400 Mark, Chaiselongue, fast neu, m. Gobelinbezug, echt nußb. Vertiko mit Haffettespg. 530.—, Anrichte, Tische, Stühle, laub. Bettstellen mit Matr. hat bill. abz. Nußb. Brinkmann B.-Wichlingh., Herzogstr. 6.

Mod. Korbmöbel bill. Knape, Abg., E. Hochstr. 90

2 Herde, 1 eich. Küchenschrank, 1 Tisch und 1 Symphonium zu verk. P. W. Dünnwald, Barmen, Clefstraße 44.

Schwarz. Dauerbrenner mit Nickel, gut erh., für Büroräume geeignet, zu verk., evt. umzutauschen geg. Kamin. Gießelmann, U.-Barm., Bismarckst. 89, 2. Etg. Besichtigung zwischen 1 u. 2 Uhr mittags

Herde sehr preisw. abzugeben. Strupp & Stöcker, Barmen, Westkotterstr. 121.

Gebr., gr. wß. Majolika-Herd zu vk. Gräfe, E., Weilstraße 13a, II.

1 Kassenbügelof. z. verk. [illegible] & [illegible], E., Schreinerstraße 28a, 1.

Gut erh. [illegible] Maj.-Herd zu verkauf. Pfeiffer, E., Platzhoffstraße 19.

Großer, gebr., wß. Majolikaherd tiefgeb., 70×115, zu vk. od. geg. kleinen zu tausch. Busch, E., Hochstraße Nr. 65.

Gebr., gut erh. Herd, Tisch, Anrichte, Klappstuhl, [illegible] zu vk. Birkenfeld, Elb., Höchsten 46.

Kl. w. Herd 275 Mk. u. Badewanne mit Gas-A. 200 Mk. Stubbach, E., Schreinerst. 25, zu b. abd.

Fast neu. Wirtschaftsherd (kombiniert für Gas und Kohl.) b. Kräber & Oberhäusen, E., Bahnhofst. 55a

Heizgelegenh.-Kachelöfen, Spanischew., 4f., Schaukelst., Kleiderschr., Gaskocher u. Lampen b. b. Burckhardt, Elberfeld, Uellendahlerstraße 22.

Verschiedene

Herren-Anzug, Maßarb., la Zutat., umsth. b. zu v. Bes. nach 5 Uhr. Elbf., Wilhelmst. 31, Aniolotti.

Pal. Ueberzieher und Smoking, schl. Figur, zu verk. Hauten, Elberf., Charlottenstraße 13.

Gut erh. bl. Anzug für schl. Fig., Gr. 1,72, zu verk. Pr. 475 Mk. Zu bes. nach 2 Uhr u. Sonntagmorgen. Sommer, Elb., Flensburgerst. 26, II.

Plauschjacke für starke Figur zu v. Reineke, E., Hochstraße 62.

Einige getr. Mädchen-Mäntel, Jacken, ein großer Posten Blusen billig zu verk. Gebrke, Elbf., Marienstraße Nr. 109.

Je 1 Pelzkragen H.- u. D.-Form, 1 D.-Velourh., 1 H.-Paletot, Luthe, B., Kl. Friedrichstr. 3, II. r.

W. gebr. Teppich (Arm.), Verl. Nr. [illegible], zu vk. Zu besicht. Hölterhoff, E., Hohenzollernstr. 73, pt.

Posten gebr. gut erhalt. **Konfektions-Kartons** billig zu verkauf. 1366 Gebrüder Appel, Elbf., Herzogstraße

Handtuch, 2,50×1,50 m, gut erh., z. vf. Reineke, Elberf., Hochstraße 62.

Gelegenheitskauf. 1400 Mauterketten ca. 45 Kette, billig zu verkauf. Osenbruch, Hahnerberg Nr. 23. Tel. 6032.

Tiere

Sch. 3 Mon. alt. Hund b. Günther, B., Zeughst. 67.

Wegen Anschaffung eines Lastautos **2 Pferde,** (mittelschwer), je ein Arbeits- und Kutschgeschirr, **1 Gardinen-, Flach-, Armeewagen** und **1 größerer Landauer** zu verkaufen. 86384 Friedr. Büchel jr., Lüdenscheid i. W.

Jg. Hunde, Dobrm., b. Wagner, E., Simonsstr. 44

la Schäferhündin, 5 Mon. alt, für 600 M. zu verkauf. Artur Hundhausen, Lennep, Leverkuserstraße 36. 1230

1 Wurf 5 Wochen alte Schäferhunde zu verkauf. Vater prima Stammb. Hugo Benninghoven, Vohwinkel, Kaiserstr. 172a.

Ausl. Zeiss u. Nachtglas. Blum, Elb., Nordst. 37.

Kaufgesuche

Villa oder Einfamil.-Haus mit 8 groß. Räumen und Nebenräumen, wenn d. Tausch eine 7-Zimmer-Wohn. mit Nebenräum. frei wird, in Barmen od. Umgebung, jedoch schnell zu erreichen, sofort zu kauf. gesucht. 27781a Angebote mit Preis unt. B 1216 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Wohnhaus, in gutem Zustande, w. geg. Tausch eine Wohn. frei wird, in Barmen sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben und Preis unt. B 1217 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 2790a

Schreibmaschine sucht Schriftl. Ang. an Gloyel, Barmen, Emil Rittershausstraße 6.

Auto, für Lasten, 15–25 Ztr. Tragkraft, auch umbaufähig zu Lieferwagen, w. prima, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an 2780a W. Scheidner, Dentist, B., Jägerstraße 48, parterre.

Gebraucht. [illegible] mit 2 Eisen f. Schneiderwerkstelle ges. [illegible], E., Döppersbergstr. 122.

Geschäftshaus mit großem Ladenlokal evtl. Lagerraum im Mittelpunkt Elberfelds von Selbstreflektanten zu kaufen oder zu mieten gesucht, per sofort oder später. Angebote unt. E 1254 a. d. Geschäftsstelle.

Gut erhalt. 5353 Einschlagputzmaschine 14–18 Gd. sofort zu kf. gesucht. H. Overbeck & Co., Barmen, Rauental 4 B.

Alle Sorten gebr. Möbel u. Lederbetten zu kf. ges. Hommen, E., [illegible]

Wohnzimmer-Büfett, kleiner Herd und Flurgarderobe zu kaufen ges. Badehaus, U.-Barmen, Hirschstraße Nr. 61.

Kaufe alte unbrauchbare Sofas, wo Gestelle noch gut. — Baum, Elberf., Marienstraße 67, parterre.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter 1421 **Möbel- od. Wohnwagen,** gut erhalt., 6–7 Meter lang, oder gut erhalten. Militärwagen, sowie el. Wiegkarte. Ang. mit Pr.-Ang. an A. Heck, Remscheid, [illegible] 40.

[illegible] gut erhalten, zu kaufen gesucht. Weichhaupt, Elb., Oppholerstraße 50.

Drilling gegen Kassazahlung zu kauf. gef. Ang. an Carl Hauenbach, Remscheid-Haddenbach. 1421

Gebrauchter, gut erhalt. Kutschermantel zu kaufen gesucht. 1421 Heinr. Büchel, Hauderei, Remscheid.

Messingschrott etc. f. Rob. Kotthaus, Metallgießerei, Barmen-Wichl., Sonnabendstr. 62a.

Ca. 100 qm großer **Laden** mit gr. Keller, Mitte El., wird gegen bess. [illegible] in gleich. Lage, für [illegible] mechan. Betrieb [illegible] Gas u. elektr. Anschluß [illegible] Ang. an H. [illegible], E., Berlinerstr. 62.

Wohnungstausch Barmen-Elberfeld. Wer möchte seine Wohn. in Barmen, Nähe [illegible] eine schöne abgeschl. 1. Etg. 4 R. u. 1 Mans.-Z. in Elbf., [illegible] bald od. sofort tauschen? Angeb. unter E 7890 an die Geschft.

Wohnungstausch in Elberfeld. Preisw. geräum. 4-R.-Wohn. u. Mansarde, el. Licht, [illegible] gegen 5- od. 6-R.-Wohn. Ang. unter E 7810 an die Geschäftsstelle.

Tausch-Gesuch. Schöne 3-Zimmer-Wohn. in Frankfurt am M. Sonnenseite, Gas, elektr. Licht, Bad und Balkon, gegen ähnl. od. größere Wohn. in Elberfeld zu tauschen gef. Ang. erb. August Karrenberg, Vohwinkel bei Elbf., Bahnstraße Nr. 13. a135

Tausch Velbert — Barmen-Elberfeld. Sch. 2 Z. in Velbert geg. gl. in Barmen od. Elbf. zu tauschen gef. Näher. Barm., od. [illegible] 35, bei Heck.

Vermietungen

Kleines Einfamilienhaus 7 Z. mit Gas, Garten u. Bleiche, im Mittelp. der Stadt, gegen eine 5- o. 6-Z.-Wohn. sof. zu tauschen gesucht. Ang. u. E 7936 an die Geschäftsstelle.

Mietgesuche

Selbstd. Näherin sucht pass. Lokal mit oder ohne Wohnung. Ang. unter E 7926 an die Geschäftsstelle.

Mietgesuch. Nett. kinderl. Ehepaar (Angest.) sucht 2–3-Z.-Wohn. Ang. bring. Vorz. Ang. unter E 7[illegible] an die Geschäftsst.

Zu mieten gesucht eine Werkstatt oder 1 oder 2 Zimmer. Ang. u. E 7[illegible] an Gst.

[illegible] sucht 1 [illegible] Z., mögl. in abgeschl. Hause, Ang. u. E 7[illegible] an die Geschäftsstelle

Kolonialwaren-Geschäft oder geeignetes Gebäude mit entsprech. Räumen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1640 an die Gesch. d. Bl. e574

Statt Zwangsvermietung! Ein kinderloses Ehepaar sucht für sofort **3 Zimmer und 1 Küche** in sauberem Hause. Beim Wohnungsamt als dringend vorgemerkt. — Blumenthal & Kohn, Elberfeld.

Mehrere Ladenlokale in Barmen per bald zu mieten gesucht, desgleichen verschiedene Lagerräume. — Angebote unter B 197 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten. 2696a

Fabrik-Raum eventuell Gebäude, 200 bis 300 Quadratmeter, möglichst mit Kraft und Gasanschluß sowie **Lager- und Büroräume** gesucht. Eilangebote unter Df. L. 5841 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Düsseldorf. a10

Große trockene **Lagerräume,** 1131 evtl. auch ganzes Haus in der Nähe Bahnhof Steinbeck, tunlichst sofort zu mieten gesucht. — Angebote unter E 1262 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld.

Eine im Betrieb befindliche mittlere **Färberei** für Kunstseide und Baumwolle per bald zu vermieten od. zu verkaufen. Angeb. unter B 1213 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungstausch Köln — Elberfeld. Geboten wird in Köln abgeschl. Etage, Hochpart. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Nähe Kaiser-Wilhelm-Ring. Gesucht wird in Elberfeld 5 oder 6 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde. — Angebote unter E 7999 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer sucht großen, trockenen **Bahnanschluß-Lagerschuppen** mit Laderampe und [illegible] [illegible] — Angebote unter E 7998 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Elberfeld od. Barm. 1 o. 2 leere Zimmer z. Möbelstellen sofort ges. Ang. u. E 8107 an Gst.

Für Dez. bis März einen Platz od. Schuppen z. Unterstell. v. 2 Wagen, 7 u. 3 Mtr. L., zu miet. gesucht. Ang. u. E 7816 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: [illegible]str. 3: S. u. [illegible] Mitt.- u. Abd.-[illegible]

[illegible]str. 61: Möblierte Zimmer an [illegible] Herren zu verm. [illegible]

Morianst. 22, II: [illegible] möbl. Z. m. [illegible] sof.

Nordst. 37: Kost u. Log. Mitt.- u. Abd.-Tisch

[illegible]str. 5, II: Anst. möbl. Z. m. 2 Bett. an ordtl. Hrn. z. 1. Nov.

Gesuche

Jg. Kaufm. sucht sofort **1 od. 2 gut möbl. Zimmer** evtl. mit Pension. Angebote u. E 7900 an Gst.

Ich suche für eine jg. Dame aus meinem Hause **1 od. 2 möbl. Zimmer,** mögl. mit Verpfl. f. bald. [illegible] Ang. mit Preis an G. [illegible], Elberfeld, Bahnhofstr. 8. 15228

Brautpaar sucht **2 möbl. Zimmer** in Barm. Ang. m. Pr. u. B 1200 B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer Nähe Bahnh. gesucht. Angebote u. E 7972 an Gst.

[illegible] Ehep. sucht zum 1. Nov. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer nebst Küchenbenutzg. in besser. Hause. Ang. unt. E 7974 an die Gesch.

Jg. Kaufm. sucht möbl. Zimmer evtl. mit Pens. in U.-B. Ang. u. B 1199 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Jung. geb. Mann (bes. Stellung) sucht 1 o. 2 **gut möbl. Zimmer** in nur bess. Hause mit voller Pension. Ang. u. E 7982 an die Gst.

1 od. 2 freundl. möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Ang. unter E 8100 an Gst.

Herr sucht für sof. in einem guten Hause ein o. zwei angen. möbl. Zimmer mit elektr. Licht. Ang. u. E 8080 an die Gesch.

Berufstät. Dame sucht für sofort schön möbl. Zimmer mit Morgenkaffee gegen gute Bezahl., im Zentrum der Stadt. Angebote u. E 7920 an Gst.

Jg. Herr sucht möbl. Z. mit Pension Stadtmitte. Ang. m. Pr. u. B 1197 Barm., Neuerweg 57.

Schön möbl. Zimmer, möbl. part., zur zeitwl. Benutz. bei voll. Bezahl. von best. Herrn gesucht. Ang. u. E 7977 an Gst.

Berufst. Dame sucht per sofort 1 möbl. Zimmer. Ang. unter E 7975 an die Geschäftsstelle.

Akademiker sucht **1 od. 2 möbl. Zimmer,** am liebst. mit Pens. in nur gutem Hause, Nähe [illegible] od. Schwebebahn. Ang. unt. E 7921 an die Geschäftsstelle

Gut möbl. Zimmer in best. Hause mit mögl. voller Pens. von auswärt. jg. Kaufm. ges. Nähe Barm. od. Wuppert. bevorzugt. Ang. u. B 1206 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57.

Gut möbl. Zimmer mit Morgenk., evtl. volle Pens. von Herrn gesucht. Ang. u. E 7994 an Gst.

Möbliertes oder unmöbl. Zimmer von auswärts wohnend. Herrn gesucht. Ang. unt. E 1940 an die Gesch.

Berufst. Frl. f. möbl. o. leeres Z. m. Kochgelegh. Ang. u. E 7919 an Gst.

Besseres Fräulein sucht gut möbl. Zimmer in Barm., w. möbl. mit besser. Pens. Angeb. mit Preis u. B 1221 an Gst. Barm., Neuerweg 57.

Gesucht für sofort **2 oder 3 möblierte oder leere Zimmer** für Büro u. Wohnzim. in bess. Hause mit Telephon. Ang. u. B 1[illegible] [illegible]

Kinderl. Ehepaar (Akademiker) sucht in bess. Hause **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** evtl. Küchenbenutzung. (Preis bis M 750.—) Angebote unter E 7990 an die Gesch. ds. Bl.

Stellenangebote

Schloßfabrik u. Export-Geschäft der Kleineisenwarenbranche sucht per sofort oder 1. Jan. 1922 **mehrere branchek. Herren,** wenn möglich mit Kenntnissen der franz. od. ital. oder spanischen Sprache. Angebote unt. B 725 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 27736

Werkzeug-Exportgeschäft in Cronenberg sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt mögl. branchekundigen und mit allen Kontorarbeiten vertraut. **Herrn** sowie **Kontoristin,** die flott stenographieren kann u. gewandte Maschinenschreiberin ist. Angebote unter E 1629 an die Geschäftsstelle.

Für unsere 1425 **Versand-Abteilung** suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt einen **jungen Herrn** aus der Werkzeugbranche (nicht über 20 Jahre alt) mit guter Handschrift u. im Expeditionsw. durchaus vertraut. Maschinenschreiben und Stenographie erwünscht. Selbstgeschriebene Angebote mit Bild u. Zeugnisabschrift. u. E 1635 an die Gescht.

Ein hiesiges erstes **Fabrikgeschäft** sucht für sofort einen jüngeren 15230 **jüng. Kommis,** der gut rechnet, stenographiert und gewandter Maschinenschreiber ist. — Angebote unter E 1253 an die Geschäftsstelle.

Futterstoff-Weberei sucht zum baldigen Eintritt einen 15229 **jungen Mann** für Lager und Kunden-Briefwechsel. — Branchekenntnisse erforderlich. — Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1252 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Größeres Textilwerk mit Weberei und Färberei i. [illegible] gelegen, sucht erfahren., dispositionsgewandten, gebildeten 1219 **jüng. Herrn** der mit Korrespondenz und den übrig. einschlägigen Arbeiten vertraut ist, sofort zu engagieren. Ausf. Bewerbungen unt. E 1642 an die Gescht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein. jüng. **Hochbautechniker** für die Arbeit. im Büro. Ang. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter E 1639 an Gst. e569

Bautechniker für Büro u. Baustelle, m. allen Arbeiten vertr., Erfahrung in Konstruktion erwünscht. [illegible] Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspr. u. Angabe d. Eintritts unter E 76[illegible] an die Geschäftsstelle.

Tüchtige 2764a **Gummi-Bandwirkergesellen** sowie tüchtige **Bandwirkergesellen** gesucht. Daniels [illegible] & Co., Barmen.

Tüchtiger, selbständiger **Kunstseidenfärber** findet dauernde, angen. Stellung. Angeb. unter B 714 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 2795a

Arbeit in Kunstseidentaftband, [illegible] breit, auszugeben. Gebr. Matthey, Neudorf, Friedrichstr. [illegible]

Herren- u. Damen-Friseur, nicht unter 18 J. [illegible]

Tüchtiger junger **Friseurgehilfe** sofort gesucht. Herren- u. Damen-Salon. Fritz [illegible], [illegible]straße 9

Zuschneider für Herr.-Wäschefabrik im Siegerland, der Lust hat, sich selbständig zu machen, als Teilhaber gesucht. Angeb. unt. O. L. hauptlagernd Weidenau-Sieg.

Ein durchaus perfekter **Großstückarbeiter** für [illegible] gesucht. Freie Ueberfahrt. [illegible] bei Olmesdahl, Barm.-Wichl., Nordstraße 56, Sonntag vormitt.

[illegible] gg. Lohn ges. Gebr. [illegible], Elberfeld, Hofaue 89.

Tüchtiger **Bügler** gesucht. Julian Trott & Co., Elbf., Schwanenstr.

Wir suchen sofort einen tüchtigen **Treppenbauer,** sowie mehrere tücht. **Bauschreiner** und einen schulentlassenen Jungen als Hilfsarbeiter. Wilh. Becker & Co., Holzbaubau, [illegible], Ritterstraße [illegible]

Anstreichergehilf. ges. Frese, Elb., Luisenstr. [illegible]

Maler- und Anstr.-Geh. ges. Erb & Otto, Elb., [illegible]str. 16.

Fabrik in Spitzen und Besatzartikeln in Barmen-Wupperfeld sucht zum baldigen Eintritt **tüchtigen Korrespondenten,** der Schreibmaschine und Stenographie beherrscht und englische und französische Sprachkenntnisse besitzt. — Angebote unter B 1213 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Für das kaufmännische Büro einer größeren Schloßfabrik im Velberter Industriebezirk wird per 1. Januar oder früher ein befähigter **junger Mann** gesucht, der mit der Möbel- und Bauschloßbranche gut vertraut ist. Sprachkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. — Angebote mit Zeugnissen und Angabe der Zeit des mögl. Eintritts befördert die Geschäftsstelle ds. Blattes unter E 1641. a67

Tüchtige Kraft
zum Korreſpondieren
und Bücherbeitragen a438
auf halbe Tage ſofort geſucht. — Angebote unter B 3411 an die Annoncen-Expedition Jaf. Bohwinkel, Elberfeld.

Wir ſuchen zum 1. November einen erfahrenen
fremdſprachlichen
Korreſpondenten
mit gründlichen Kenntniſſen in Engliſch, Franzöſiſch u. Spaniſch. Ausführl. Angebote mit Bild erbeten.
Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger, strebsamer
Angestellter
von einem Export- und Fabrikgeschäft der Möbel- u. Bau-Beschlagbranche gesucht. Solche mit Fach- und spanischen Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Die Stelle bietet bei zufriedenstellenden Leistungen gutes Fortkommen. Angebote unter E 1611 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Von einer Oberbarmer Bandfabrik wird für die Führung der Wiegkammerbücher ein zuverläſſiger 2782a
Wiegkammergehilfe
geſucht. — Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters unter B 232 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

[illegible] wird zum möglichſt ſofortigen Eintritt junger, tüchtiger
Lagerist
geſucht. — Angebote mit Referenzen und Gehaltsanſprüchen an
Ed. Friſche, Elberfeld, Mäuerchen 3.

Mech. Weberei für Futterſtoffe im unbeſetzten Rheinland ſucht für 1. Januar 1922 tüchtigen, zuverläſſigen
Schlichtmeiſter,
der mit dem Schlichten von Baumwollketten für Serge und Zanella vollkommen vertraut iſt. — Angebote mit Gehaltsanſprüchen ſowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter P 1635 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld.

Färber-Geſellen
geſucht. a438
Carl de Haas, Elbf., Carnapſtraße 3/5.

Seidenfärber-Geſellen
ſucht Rudolf Zimmer, U.-Barmen.

Zum ſofortigen Eintritt mehrere tüchtige, gelernte 2790a
Baumwollfärber
geſucht.
F. W. Scherlen & Co., Barmen-U.

Schneider
für Großſtück auf Maßkonfektion, ſowie mehrere Schneider auf Werkſtelle geſucht.
Heinr. Theis, Elb., Bleichſtr. 24.

Junger Küfer,
wenn auch erſt die Lehre beendet, fleißig, ehrlich und ſolide zum baldigen Eintritt geſucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsanſprüche und Zeugnisabſchriften an 1367
H. Branch, Weingroßhandl., Ohligs.

Nähmaſchinen-Mechaniker
der mit ſämtlichen Reparaturen an Näh- und Spezialnähmaſchinen vollſtändig vertraut iſt, ſofort geſucht. 2776a
Albrecht Bäumer, Barmen, Gemarker Ufer.

Tücht. Schleifer
für geſtanzte Alpakkabeſtecke für dauernde, lohnende Arbeit in die Fabrik geſucht. a261
Carl Eickhorn, Solingen, Brühlerſtraße.

Tüchtiger, an ſelbſtänd. Arbeiten gewöhnter
Anreißer ſowie **Hobler**
und **Horizontalbohrer**
ſofort geſucht. a261
N. Keſerling & Albrecht, Solingen.

Möbelpolierer und -Beizer
geſucht. Wilhelm Monzel, Barmen, Bredderſtr. 37. Daſelbſt wird jüngerer Hilfsarbeiter geſ. 2765a

Dachd.-Geſellen geſ. B., Sternſtr. 22, H. Küſter.†

Tüchtige 2783a
Kiſten-Nagler
ſofort geſucht.
Strecker & Gelſtein, Kiſtenfabrik, Barmen, Korzert 1—3.

1 Metallgießer und 1 Gießereiarbeiter
f. Kleinguß u. Autobeſchlag f. geſucht. †
W. & P. Heimann, U.-B., Haspelerſchulſtr. 22, Telephon 3277.

Maſchinenfabrik ſucht durchaus ſelbſtändigen
Stempeldreher,
firm in runden und faſſonierten Schnitten, in dauernde, gut bezahlte Stellung. Angebote unt. B 228 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 2771a

Werkzeug- und Maſchinenſchloſſer
zur Anfertigung von einfachen Stempeln und Reparaturen von Maſchinen geſucht. — Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnanſprüchen unter R 1251 an die Geſchſt.

Aeltere Schloſſer
für allgemeinen Maſchinenbau ſowie für Montagearbeiten geſucht.
O. Schierz, Maſchinenfabrik, Hohwinkel.

Auf kl. Maſſenartikel geübter ſelbſt. arbeitend.
Maſchinenformer
für ſofort geſucht. 1291
Wagner & Englert, G. m. b. H., Mettmann.

Tücht. Metallformer
ſof. geſ. Rob. Hollhaus, Metallgieß., Barm.-W., Sonnabendſtr. 6a. •

Tüchtiger, gelernter
Bohrer
geſucht. 2777a
Wilh. Meiſing, Maſchinenfabrik, Barm., Gewerbeſchulſtraße 101.

Strebſ. Schmiedegeſelle auf leichten Wagenbau ſof. geſ. Alb. Sieker, B., Heckinghauſerſtr. 60-62.†

Ein junger
Brezelnbäcker
geſucht. G. Dieckmann, Langenberg (Rhl.).

Ordl. Bäckergeſelle
zur Aushilfe ſofort geſ. R. Heltkamp, Barmen, Schwarzbachſtraße 176. •

Selbſtändiger
Burger brezelnbäckergehilfe geſucht.
Ang. m. Altersangabe u. Sch 1150 an G. Gerrens Ann.-Expedition Hagen in Weſtfalen. a311

Wild-, Geflügel- u. Feinkoſthandlg. ſucht zum baldigen Eintritt paſſenden 1421
jungen Mann,
welcher im Schlachten u. Rupfen erfahren iſt und evtl. ſich als Verkäufer i. Ladengeſchäft eignet. Angebote m. Zeugnisabſchr. Rob. Sackermann jun., Remſcheid, Alleeſtraße 51.

Tüchtiger landwirtſchaftlicher
Arbeiter
für alle Arbeit geſucht.
Fritz Maus, Elberfeld Varresbeck, Telephon 226.

Leichte Beſchäftigung für halbe eventl. ganze Tage an Jugendliche unt. 18 Jahren zu vergeben. Bayer, Barmen-U., Haspelerſtraße 7, I. •

Ordl. Junge
für leichte Lagerarbeit geſucht. Selbiger hat Gelegenheit, ſich in ein. Spezial-Fächern auszubilden. Alter 14—16 J. A. W. Kruſe, Elberfeld, Diſtelbeckerſtr. 14.

Wichlinghauſer Apotheke, Barmen, ſucht ſchulentl. Laufjungen. †

Laufjunge ſof. geſ. W. Joſt, E., Roſenſtr. 7. •

Sohn achtb. Elt. findet Stellg. als Volontär in einem elektr. Geſchäft. Ang. u. B 1211 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Für mein Fabrikgeſchäft ſuche ich kaufmänniſchen
Lehrling
mit O.-Sekundareife. — R. A. Steller, Barmen, Hohenſteinerſtr. 2760a

Lehrling,
Sohn ordentlicher Eltern ſuchen 1356
Gebrüder Appel, Elberfeld, Herzogſtraße.

Spitzenfabrik
ſucht zum ſofort. Eintr. kaufmänniſchen †
Lehrling
mit höh. Schulbildg. u. guter Handſchrift. Ang. unter R 1215 an Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible] ſucht [illegible], Elberf., Breiteſtraße 16.

Friſeurlehrling
geſucht. Thywiſſen, Barmen, Bahnhofsplatz 2. †

Auf ſof. [illegible] 1491
Bäckerlehrling
geſ. Ang. u. R 1785 Fil. Remſcheid, Bismarckſtr.

Eiſenw.-Engrosgeſchäft ſucht per ſof. od. ſpäter fleiß. u. zuverl. 15252
Packerlehrling ſowie Laufjungen.
E., Diſtelbeckerſtraße 19.

Weibliche

Suche zu ſof. od. ſpäter
Buchhalterin,
die ſtenogr. u. d. Schreibm. beh. f. Ang. R 611 an d. Fil. B., Berlinerſt. 37.†

Tüchtige Stenotypiſtin
mit engl. u. frz. Sprachk. v. Textilfabr. in Barm.-Wupp. zum ſof. Eintr. geſucht. Ang. u. B 1214 Barm., Neuerweg 57. †

Perfekte Stenotypiſtin
f. Textil-Engros-Geſchäft ſofort geſucht. Angeb. u. E 7806 an die Geſchſt. •

Rechtsanwalt ſucht auf Büro
junges Fräulein,
d. maſchinenſchreib. kann. Angebote unter Angabe der Verhältniſſe und Anſprüche unter E 1245 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Jüngere Kontoriſtin,
ausgebildet in Stenogr. u. Schreibmaſch. (Adler) für Buchdruckerei ſofort geſ. Angeb. mit Gehaltsanſprüchen u. E 7891 an die Geſchäftsſt. d. Bl. •

Kontoriſtin
für Stenograph., Schreibmaſchine und ſonſtige Kontorarbeiten ſofort geſucht. 15011
Schmidt & Kiepe, Elberfeld, Sandhofſtr. 61.

Wir ſuchen zum ſofort. Eintritt eine jüngere
Kontoriſtin
von 14—16 Jahren, die ſtenographieren und maſchinenſchreiben kann. — Angebote u. E 1246 an die Geſchäftsſtelle.

Hieſig. Eiſenwaren-Kommiſſions- und Exportgeſchäft ſucht zum ſofortig. Eintritt eine jüngere
Kontoriſtin.
Schnell. Maſchinenſchreiben und Kurzſchrift Bedingung. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabſchr. und Gehaltsforderungen unter E 1248 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Jüngere, perfekte
Stenotypiſtin,
auf Hammond-Schreibmaſchine ſofort geſucht. Ang. mit Gehaltsanſpr. erb. u. E 1255 an die Geſchäftsſtelle.

Schulentl. beſſ.
Mädchen
für Anwaltsbüro geſucht. Rechtsanw. Dr. Seelbach u. Dr. Bernards, E., Berlinerſtraße 130.

Junges Mädchen
für die Regiſtratur ſofort geſ. Schriftl. Angeb. unt. E 1247 an Geſchſt. 15225

Suche zum baldigen Eintritt tüchtige 1181
Verkäuferin
für mein Eiſen-, Glas-, Porzellan-, Galanterie-, Leder- u. Kurzwarengeſchäft. Koſt u. Logis im Hauſe. Joh. Wilh. Bühn, Hückeswagen.

Friſeuſe,
1. Kraft, zur Führung ein. Damen-Salons, findet angenehme Stellung in erſtem Geſchäft (evtl. m. 3. Penſion). Hohes Gehalt. Inſtitut Heern, Hohenlimburg.

Gut empf. Koſtümnäherin ins Haus geſ. Engelman, Elbf., Sunderſtr. 17. •

Junge Mädchen
14—16 J. für l. Arbeit,
1 Näherin
für Sattlernähmaſchine ſof. geſ. Wilh. Joſt, E., Roſenſtraße 7. •

Handnäherin a. Jobben geſ. Elberf., Friedrichſchulſtraße 21, I. •

Geübte 2787a
Hoſenträger-Näherinnen
für elektriſchen Betrieb ſofort geſucht.
Wilhelm Cohn, Barmen, Unterdörnerſtraße Nr. 61

Geübte H.- u. M.-Näh. auf Weſten geſucht. Elb., Deweerthſtraße 59. •

Maſch.-Näh. f. Weiß. geſ. Göbel, E., [illegible]

Tücht. Maſch.-Näh. auf Großſt. a. d. L. ſof. geſ. E., Deweerthſtr. 10a. •

Büglerinnen
für Damen- und Herren-Garderobe ſofort geſucht.
Färberei Hilger, Barmen-Ritterſtr. †

[illegible]
für Rahmen u. Band geſ. Krakow & Gilbert, Elb., Moritzſtraße 17. •

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 J. ſofort für leichte Arbeiten in Metallwarenfabrik geſucht. Meldung [illegible] B., Heinrichſtr. 7. 2770a

Wir ſuchen zu ſofortigem Eintritt
tücht. Stenotypiſtin.
Bewerberinnen, welche in Gräfrath, Vohwinkel, Wald oder Solingen wohnhaft ſind, wollen ausführliche ſelbſtgeſchriebene Angebote mit Angabe der Gehaltsanſpr., des früheſten Eintrittstermins, Zeugnisabſchriften und Bild unter E 1688 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. ſenden. 195

Tüchtige
Maſchinenſchreiberin
zum möglichſt ſofortigen Eintritt geſucht. Angeb. unter E 1226 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl. 15185

Mehrere junge
Bürodamen
gewandt in Stenographie und Schreibmaſchine (Adler) ſowie allgemeiner Büroarbeit, ſucht baldigſt hieſige Metallwaren-Großhandlung — Ausführliche Angebote mit Gehaltsanſprüchen, früheſter Eintritt unter B 205 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 475

Tüchtige
Verkäuferin
geſucht.
Konditorei Reichers, — Inhaber: Max Lüdenhaus. — Remſcheid, Markt 7. 1631

Barmer Maſchinenfabrik ſucht durchaus tüchtige und zuverläſſige
Stenotypiſtin
mit guten franzöſiſchen und engliſchen Sprachkenntniſſen. — Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen und Angabe des früheſten Eintritt-Termins unter E 1243 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. a483

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für Delikateſſen- u. Südfrüchtegeſchäft ſofort geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchriften erbeten:
Kaufhaus zur guten Quelle a261
Wwe. C. Willens, Solingen, Mühlenplatz.

Wir suchen zum baldigen Eintritt, spätestens 1. Dezbr., eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
für unsere umfangreiche Abteilung
Damen-Konfektion.
Angebote, ev. Vorstellung erbitten bei der Firma Michel & Comp. Ng., Elberfeld
Gebr. Eckmann, Eisenach.

Ein in der Kinder- und Säuglingspflege durchaus erfahrenes, zuverläſſiges, einfaches
Fräulein
oder ebenſolche Pflegerin per bald oder ſpäter gegen hohen Lohn in Dauerſtellung geſucht. — Zu melden bei Frau Alfred Cappel, Elberfeld, Berlinerſtraße 27, Telephon Nr. 3643.

Tüchtiges Mädchen von 14—15 Jahren geſ. Halsmeyer, Molkerei, Elberf., Weberſtr. 48. •

Jg. Mädch. f. alle Arb. f. ga. Tage geſ. Imbißſtube, E., Kirchſtr. 1. •

Mädchen f. leichte Arbeit u. d. Schule geſ. Pracht, Elbf., Kaiſerſtr. 40. •

Braves perfektes

Lehrmädchen
f. Laden u. Atelier per ſofort geſ. Korſettfabrik G. Menrath, Elberfeld, Oſtſtraße Nr. 52.

Lehrmädchen
aus achtb. Fam. mit gut. Schulzeugn. f. Schokolad.-Geſch. ſofort geſ. [illegible] Barm., [illegible] 17. †

[illegible]
ſofort geſucht. Gg. Carl Hackmann, Weiß- u. Wollwar., Barmen, [illegible]ſtraße 47.

Mehrere 15333
Lehrmädchen
(15 J.) f. [illegible] ſofort geſucht. Zu erfragen in der Geſchäftsſt. 1347

[illegible]
für Koffer u. Lederwaren-Geſchäft geſucht. Artur Rohe, Elberfeld, Kleeblattſtraße 32.

Suche ein im Krankenpfl. u. Haushalt erfahrenes Fräulein [illegible] Schriftl. Angebote an Fr. C. Mahat, Barmen, [illegible]platz 1.

Schulentl. Kindermädchen für 2 J. Kn. geſ. Wolmer, Elb., Karlſtr. 32, II. •

Einfaches Fräulein in Küche u. Hausarbeit erf., nicht unter 21 J., für ſofort geſ. Familienanſchl. Kathol. bevorz. W. Heidler, Barmen, Gewerbeſchulſtraße 68. †

Tücht. erfahr.
Zweitwärterin
geſucht, w. auch d. Pflege d. älter. Kinder teilw. mit übern. Ang., mögl. mit Zeugn. u. Lohnanſpr. u. R 1129 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Zuverl., evang.
Kinderliebe Stütze
(nicht unter 25 Jahren) nach Gevelsberg i. Einfamilienhaus mit 2 Kindern (6 u. 3 Jahre) geſucht. Mädchen vorhand. Ang. u. R 1617 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

In gutes Haus werd. zu baldigem Eintritt ein tüchtiges 15811
Küchenmädchen
oder einf. Stütze, die ſelbſtänd. gutbürgerl. kochen kann, ſowie ein in aller beſſeren Hausarbeit bewandertes
Zweitmädchen
geſucht. Hoher Lohn. — Frau Carl Guſt. Wolff, Elberf., Viktoriaſtr. 30, Telephon 5860.

Erfahrenes 15167
Küchenmädchen
für herrſch. Haushalt b. hohem Lohn per 15. 10. geſucht. Frau Meta Reuter, Elb., Brillerſtr. 112.

Suche für 1. November erfahrenes, zuverläſſiges
Küchenmädchen
oder 2768a
Zweitmädchen
für kinderloſen Haushalt gegen hohen Lohn. Frau Heinr. Overbeck ſen., Barmen, Rauenwerth 4.

Zuverläſſiges 1421
Zweitmädchen
mit guten Zeugniſſen z. 1. November geſucht. —
Frau Fritz Thomas, Ronsdorf, Dickeſtraße Nr. 26, Telephon Ronsdorf 320.

Nach Duisburg beſſeres
Mädchen
od. einfaches a408
Fräulein,
das Hausarb. übern., zu 2 Kind. von 2 und 4 J. per ſofort oder 1. Nov. [illegible] Beding. geſucht. Nähkenntn. erw. Frau Haus, Duisburg, Kölnerſtraße 24, 1. Etg.

Zum 15. Okt. oder 1. Nov. wird ein in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn geſ. Frau A. Fuchs, Elberf., Kaiſer-Wilh.-Allee 31. •

Mädchen
für ganze Tage geſucht. Knaul, Barmen, Gertraudenſtr. 51. 2682a

Mädchen
für kl. Haushalt geſucht. Fr. Dürrinahaus, Barm., Fiſchertalerſtr. 80.†

Ordtl. Mädchen
für kl. Haushalt geſucht. Frau Kieh, Barmen, Emilienſtraße 20. †

Ordentl., fleiß. Mädchen für gu. bürgerl. Haushalt ſofort oder bald geſucht. Frau C. Wicke, † Barm., Oberdörnerſtr. 35

Ordentl., ſauberes 391b
Mädchen
f. mein. gut bürgerlichen Haushalt (3 Perſ.) geſ. Frau A. Bergmann, Barm., Rodigerſtr. 18.

In ein herrſchaftliches Haus ein
junges Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, von ordentlichen Eltern geſ. Keine ſchwere Arbeit, ſehr gute Behandlung u. iſt ſehr gute Gelegenheit vorhand. ſich auszubild. Angeb. u. B 220 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Zuverläſſiges, kinderlieb. beſſeres
Mädchen
oder einfache Stütze für meinen herrſchaftlich. Haushalt geſucht. Eintritt Dezember. Hausmädchen vorhanden. Briefl. Angebote zu richten an Frau Otto Scheurmann, Köln-Lindenthal, Bachemerſtr. 90.

Saub., erf., evangel.
Mädchen
für beſſ. Privathaushalt z. 1. Nov. geſ. C. Meyer, Barmen, Königſtr. 99. †

Ordl. Mädchen
für kleinen Haush. geſ. C. Dehn, Wiesdorf bei Köln, Bergſtr. 41. •

Prot. ehrl. Mädchen für Haushalt u. Geſch. geſ. Fr. A. Löcher, Elb., Königſtraße 157.

Zuverl., kinderl.
Mädchen
in beſſ. Haushalt geſucht. Frau W. Höltershoff, E., Sedanſtraße 34. •

Ord. Hausmädchen mit guter Empfehlung ſofort geſucht. Frau Rud. Winnemann, Elb., Wortmannſtraße 12. •

Jüng. ordtl. Mädchen
für kleinen Haushalt, in ſchönem Landſtädtchen, Nähe Elbf., ſof. geſ. Näh. Elb., Marienſtr. 1. •

Suche f. ſof. ein brav., ehrl., kindl. jg. Mädchen im Alter von 16—17 J. Gute Behandlg. u. Lohn zugeſichert. Frau Anton Kleſe, E., Johannisſt. 36, 1. Et., Tel. 5732. •

Für m. kl. Haushalt ſuche ich ein durchaus tücht. ordtl. 15169
Mädchen
bei gut. Lohn und guter Behandl. Frau J. Merkheim, E., Oſtſtraße 76.

Suche f. meinen klein. Geſchäftshaush. (4 Perſ.), ein tücht. fleißiges
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten gegen gute Verpflegung u. hohen Lohn. Frau O. Riſſe, E., Wall 39. 15066

Tücht. Mädchen
f. d. Küche f. J. ſof. od. z. 11. Kinder-Erholungsh. Haus-Ek bei Schwelm. Perſ. od. ſchriftl. Meld. erb. an W. Suhre. e446

Tüchtiges Mädchen
in beſſeren bürgl. Haushalt ſofort od. ſpät. geſ. Elberfeld, Steinſtr. 8. •

Für ſof. oder 15. 10. ſuche ich ein tücht., fleißiges
Mädchen,
das alle Hausarb. übernimmt u. ſerviert. Waſchfrau wird gehalten. Zeugn. u. Gehaltsanſprüche ſind zu ſenden an Frau Kapitän Buchholz, Rönſahl in Weſtfalen, Haus Neuenhof. b5349

Saub. ehrl. Dienſtmädchen für kl. Haush. per 1. Nov. geſ. Gelegh., Kochen zu lernen. Frau S. Orbach, E., Wilhelmſtr. 40, II. •

Dienſtmädchen.
Suche für meinen Hsh., 2 Perſ., ein erfahrenes, mit allen Arbeiten vertrautes Mädchen bei hohem Lohn, guter Bed., mit Familienanſchl. † Frau Heinr. Gies, Barmen, Reform. Kirchſt. 6.

Spülmädchen
für nachmittags zur Aushilfe geſucht. Konditorei u. Café Karl Wilmes, Elberfeld, Burgſtr. 5. •

Saubere Morgenmädchen oder Frau geſ. Frau Otto Schmicks, Elberf., Dammſtr. 16. •

Jg. Mädch. f. morg. f. 2 kl. Kd. geſ. Lang, E., Schleswigerſtraße 66. •

Jg. Mädchen für morg. geſ. Elb., Höchſten 52. •

Propr. Putzfrau
f. kl. Haush. zu ſof. geſ. Picard, Elberf., Obersſtraße 25, 1. Etg. •

Fr. f. Putz- u. Waſchfrau Dienst. u. Freit. o. Mittw. u. S. G., Rützenbergſt. 3, I •

Stundenfrau für morgens geſucht. • Elberf., Königſtr. 170a.

Saubere Stundenfrau
9—11 Uhr vormittags geſucht. Elberfeld, Sagerſtraße 23, I. 15181

Zuverl. ſaub. Putzfrau 4 mal wöchtl. vorm. geſ. Frau W. Erdmann, E., Moritzſtraße 2. •

Saubere Putzfrau für Samstag morg. z. Kontorputzen geſucht. Dahlhoff, E., Bökel 9. •

Stellengesuche

Ein in der Band- und Litzenbranche praktiſch erfahrener †
Kalkulator,
der mit ſämtl. Verbandsbeſtimmung. vertraut iſt, wünſcht ſich zum 1. Nov. od. ſpäter zu verändern. Ang. u. B 1183 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Bankbeamter,
in feſt. Anſtellung, 24 J., ſtrebſam, gute Auffaſſ., möchte ſich verändern. Geſucht w. Vertrauensposten, mögl. bei Außendienſt. Angebote unter E 7991 an die Geſchſt. •

Penſ. mittl. Beamter,
50er, f. rüſt., w. Kenntn. in kaufm. Arb. u. Rechtsangel. beſ., f. paſſ. Wirkungskreis, evtl. für ½ Tage. Gefl. Ang. w. erb. u. E 7898 an Geſchſt. •

Zeichner,
(auch perf. in Schrift), ſucht Nebenbeſchäftigung. Gefl. Ang. D 43 Filiale Griffenberg.

Junger Mann (Kaufm.) ſucht Abendſtd.-Beſchäftig. Ang. u. B 1201 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Geſchäftsmann (Kolonialw.) ſucht Vertrauensſtellung. Kaution in jeder Höhe k. geſtellt werden. Angebote unter E 7628 an die Geſchſt. •

Chriſtl. geſ., alleinſt. Herr ſucht Vertrauensſtell., gl. welche. Ang. u. B W an Filiale in Sonnborn. •

Feinmechaniker,
32 J. alt, in allen Zweigen des Telephon-, Telegraph- und Manometerweſens ſehr bewandert, ſucht paſſende Stellung.• Angn. u. E 7794 an G.

Tücht. Chauffeur
verheir., mit ſed. Repar. vertraut, gelernt. Schmied (24 J. alt), ſucht Stell. auf Laſt- od. Lieferwag. Ang. u. E 8106 an G.•

An ſelbſtänd. Arb. gew.
Bäcker- u. Konditor
27 J., in ungek. Stellg., ſucht z. Ende Okt. Stell., am liebſt. in Elb.-Barmen. Ang. u. Nr. 93 an die Fil. in Lennep. 1280

Oſtmärkiſcher Flüchtling,
leicht kriegsbeſchäd., ſucht Stell., gleich welcher Art, am l. auf Lager od. als Kaſſenbote, Geld. bedient Schreibmaſch. u. k. ſchriftl. Arbeit. erl. Ang. B 1194 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann, 20 J. a., bis jetzt im elterl. Geſch. tätig, ſucht Stell., gleichviel welche. Wenn mögl. als Lageriſt. Angebote u. R 615 an die Filiale B., Berlinerſtraße 37. †

Weibliche

Erfahren. Fräulein ſucht Stelle als •
Kaſſiererin
oder I. Verkäuferin
in einem größ. Geſchäft. Konditorei u. Café. Angebote u. E 7631 Geſchſt.

Jg. Verkäuferin (Kolonialw., Drogen) ſucht z. 15. 10. bezw. 1. 11. Stell. in ſelbiger Branche. Ang. unt. E 7855 an Geſchſt. •

Junge, intell. Wwe. ſucht Stellung als •
Verkäuferin.
Ang. u. E 8012 an G.

26jährige Lehrerin
mit guten Kenntniſſen in Franzöſiſch u. Engliſch ſucht Stellung auf einem Kontor. Ang. u. E 10 an die Geſchäftsſt.

Aushilfe.
Nett., flotte Schuh-Verkäuferin wünſcht Nachm.-Stella. in lebhaft. Schuh-Geſchäft. — Angebote u. E 7971 an die Geſch

Verkäuferin,
die 8 Jahre in einem Kolonialwarengeſchäft war, wünſcht ſich zu verändern. Gutes Zeugnis vorhanden. Angeb. unter A 466 an die Geſchäftsſtelle des Kreisblattes in Lennep.

Junges Mädchen, 17 J., ſucht Stelle auf Lager od. ähnl. Zeugnis vorh. Ang. unter E 7984 an die Geſch

Suche f. m. Jg. Tochter Stelle als Kochlehrfräulein i. Hotel od. beſſ. Restaurant. Ang. u. 34 a. Filiale in Lennep.

17jähr. Mädchen v. Lande ſucht Stelle zur Erl. der Küche u. des Haushalts. Auſkt.: Elberf., Böhl

Jg. Mädchen evg. ſucht paſſ. Stel. z. Erl. d. Haush. bei Familienanſchl., etw. Taſchengeld erw. Paul Hausmann, Schwanenſtr. 31.

Krankenſchweſter ſucht Stellung. Ang. u. E 8103 an die Ge

Tücht. Haushälterin,
Geſchäftsdame, ſucht am liebſt. in frauenloſ. Haushalt. Angebote unter E 7970 an die Geſch

Beſſ., ſol. Fräulein 27 J. ſucht Stellung kl. beſſ. Kaffee. evtl. vorm. Hausarb. richten. Ang. u. 51 Filiale in Velbert

Geb. Fräulein 21 Jahre, ſucht paſſ. Beſchäftigung. Ang. u. E 7894 Geſch

Beſſ. junge Wwe. ſucht paſſend. Wirkungskreis im Haushalt Geſchäft. Evtl. Nachmittags. Ang. E 8011 an die Ge

Tücht. Frau, die kann, f. St. im Haus halbe Tage. Ang. E 8121 an Gſt.

Suche f. m. Tochter J., welche das erlernt hat, Stellung als in beſſ. Hauſe, wo ſie noch weiter ausbi bei Gehalt u. Fami ſchluß. Ang. an lerkmann, Unna- born, Kaiſerſtr.

Erfahrenes Kü
ſucht Stell. in eine enloſ. Hsh. od. Dame. Ang. u. an die Geſchäftsſt

Anſt. jg. Mädchen Stell. in ruh. Haus Ang. u. E 799

• Ordtl. Frau vorm. Putzſtelle Ang. u. E 7966 Geſ

Unsere Geschäftsst
in
Remschei
befindet sic
Bismarckstr. 46
Fernsprecher 1140
General-Anzeiger
für Elberf.-Barmen

Maßanzug
aus reinwoll. Melt. derſelbe aus Ia blau Kammgarn 1075 M Garantie für guten Ewald Menzel, Gene Vertr. v. Lau. Tuchfabri Barmen, Lederſtraße Telephon 5786.

Speiſe-Steckrüben
bietet an Wirtſchaftsſtelle des Landbundes, Stadt Kartoffel-Großhandlung

Makulatur
bill. abzug. E., Kaiſerſtr. 8

Asthma
Atembeſchwerden, Erkrankungen der Luftwege, auch in gan veralteten Fällen ſofortig Erleichterung. Glänzend bewährt. Mittel nach Geheimrat Profeſſor Dr. Ueberraſchende Erfolge. Gewiſſenhafte Auskunft gegen Mk. 1.—.
Dr. med. Eisenbach
München A 87,
Neuhauſerſtraße 16.

Buchene Fraisſpäne
waggonweiſe gratis ab Fabrik abzugeben.
Fabrik für Holzmechanik
Emil Schöler,
Langenberg-Rhld.